



UniReport

UniReport | 21. Dezember 2016 | Jahrgang 49 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

2017

www.unireport.info

Geh
Wählen!

Wahl Spezial

Foto: photocase/Sandra Wenzel



Foto: Dettmar

Liebe Uni-Mitglieder,

schon in wenigen Wochen wird an der Goethe-Universität wieder gewählt: Bei den „großen Gremien-Wahlen“ stehen die Mitglieder des Senats, des Studierendenparlaments (StuPa), der Fachschaften, L-Netz sowie der Fachbereichsräte zur Wahl.

Der UniReport „Wahl Spezial“ informiert Sie über Termine, Wahllokale und über die sich zur Wahl stellenden Listen mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten. Wir laden Sie ein, sich anzuschauen, welche hochschulpolitischen Grundsätze und Programme in den Listenvorstellungen formuliert, welche Maßnahmen und Ziele für eine Entwicklung der Universität thematisiert und gefordert werden.

Vor allem aber: Gehen Sie wählen! Nutzen Sie Ihr Grundrecht, mit Ihrer Stimme einen Beitrag dafür zu leisten, in welche Richtung sich die Goethe-Universität weiterentwickelt. Denn die Akzeptanz der in den Gremien gefassten Beschlüsse hängt nicht zuletzt davon ab, wie viele Hochschulmitglieder sich an den Wahlen beteiligt und damit über die Zusammensetzung der Gremien mitentschieden haben. Und: Viele Entscheidungen in der Universität werden schlichtweg besser,

wenn mehr kluge Köpfe darüber nachdenken. Insofern sind wir dankbar, wenn sich viele Kandidatinnen und Kandidaten auch aktiv in unsere Selbstorganisation einmischen wollen. Geben Sie ihnen Rückenwind!

Wer sich für die Entwicklung der Gremienwahlen im Rahmen der jüngeren Hochschulgeschichte interessiert, findet in dem einleitenden Beitrag „Universitäre Entscheidungsprozesse im Wandel“ vom Politologen Prof. Michael Dobbins eine anregende Lektüre, die unter anderem aufzeigt, dass nicht zuletzt die Mitglieder einer Universität – natürlich die Wissenschaftler, aber auch das technisch-administrative Personal und die Studierenden – auf entscheidende Weise an der Entwicklung und Gestaltung der Hochschule partizipieren.

Herzliche Grüße

Birgitta Wolff
Universitätspräsidentin

Universitäre Entscheidungsprozesse im Wandel

Die Gremienwahlen im Kontext formeller und informeller Mitspracheformen

von Michael Dobbins

Die Hochschulsysteme Europas befinden sich seit geraumer Zeit in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess. Als Schlüsselakteure in der globalisierten Wissensgesellschaft werden Hochschulen zunehmend als treibende Faktoren für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Staaten betrachtet. Vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses und der Verbreitung neuer Management-orientierter Steuerungsmuster sehen sich Universitäten und Hochschulen im Allgemeinen zunehmend mit unterschiedlichen Ansätzen zur Optimierung pädagogischer und administrativer Prozesse konfrontiert. Trotz starkem Veränderungsdruck stellen Universitäten allerdings auch nach wie vor historische Institutionen dar, die in nationalen regulativen Regimes eingebettet sind und nationale historische Erfahrungen widerspiegeln.

Spätestens seit Wilhelm von Humboldts Reformen des preußischen Bildungssystems Anfang des 19. Jahrhunderts lag das deutsche Universitätswesen sehr nahe am „Modell der akademischen Selbstverwaltung“. Basierend auf den Grundprinzipien Einsamkeit und Freiheit sollte die Wissenschaft zum Selbstzweck werden, frei von jeglichen externen Einflüssen und Betrachtungen ihres politischen, ökonomischen und sozialen Nutzens. Damit stellten die (nahezu alle männlichen) Lehrstuhlinhaber historisch die zentralen Entscheidungseinheiten der deutschen Universitäten dar, deren kollektive Macht in starken akademischen Senaten konsolidiert wurde. Auch nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland konnte die Professorenschaft die internen Angelegenheiten der Universität eindeutig dominieren. Im Einklang mit der Auffassung, dass akademische Berufe nicht effektiv von Märkten oder Verwaltungen gesteuert werden können, kehrten deutsche Universitäten nach dem Krieg

zu einem System zurück, welches – zumindest auf interner universitärer Ebene – durch die „Präferenz-Aggregation“ der Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber gekennzeichnet war. Dennoch erhielten die Bundesländer umfangreiche Regulierungskompetenzen, vor allem im Finanz- und Personalbereich, welche allerdings durch eine Vielzahl neuer Institutionen zur Sicherung des Einflusses der „akademischen Oligarchie“ (z. B. Hochschulrektorenkonferenz, Deutscher Hochschulverband, Wissenschaftsrat) relativiert wurden.

Demokratisierung

In den 1960er und 1970er Jahren kam es zu einigen Reformen, die darauf abzielten, die interne Steuerung von Universitäten zu „demokratisieren“ und die Macht der Professorenschaft aufzuweichen. Die Bildungsexpansion sowie die studentischen Proteste der späten 1960er Jahre gegen die vermeintliche Verschlechterung der Lehre und der Unterstützungsleistungen sowie das als autoritär empfundene Universitätsleben riefen das Konzept der „Gruppenuniversität“ ins Leben. Dabei wurde versucht, die Beteiligung eines breiteren Akteurspektrums an der universitären Selbstverwaltung zu ermöglichen. Zur Förderung moderner und gerechter Entscheidungsprozesse wurden Studierende, (Post-)Doktoranden sowie technisches und administratives Personal zunehmend in universitäre Entscheidungsprozesse eingebunden. Somit wurden bestehende Vorläuferinstitutionen der Studierendenvertretungen ausgebaut und neue Entscheidungsorgane zwecks Demokratisierung der Universität eingeführt. So entstanden neben den bereits historisch mächtigen akademischen Senaten spätestens in den 60er Jahren und zumindest an den meisten großen Universitäten Studierendenparlamente und weitere Vertretungsorgane stu-



dierender Interessen. Diese wurden jedoch häufig zum Spielball politischer Auseinandersetzungen zwischen linken und bürgerlich-konservativen Gruppen, was wiederum deren Glaubwürdigkeit und Einfluss schmälerte. Dennoch gelang es den Studierenden im Rahmen der Hochschulgesetzgebung der Bundesländer ihre Vertretung in allen wichtigen universitären Entscheidungsgremien zu sichern, so dass die Präsenz von studentischen Vertretern in akademischen Senaten, den Fachbereichsräten und anderen Ausschüssen auf Fachbereichsebene kaum wegdenken ist. Allerdings verringerte diese im Sinne der Demokratisierung vorangetriebene Vergrößerung universitärer Entscheidungsstrukturen und Einbeziehung eines größeren Interessenspektrums die ohnehin schwache kollektive Handlungsfähigkeit deutscher Universitäten und führte zu einer noch komplexeren Verschachtelung von Entscheidungskompetenzen. An vielen Universitäten versuchte man infolgedessen die Gremienarbeit durch die Einrichtung weiterer Kommissionen, Beiräte und Gremien zu entlasten, was die Leistungs-, Reaktions- und Anpassungsfähigkeit von Universitäten als Gesamtorganisationen weiter beeinträchtigte. Somit verstärkte die breitere Interessenvertretung trotz neuer formeller und informeller Einflusskanäle für Studierende in vielen Fällen jedoch letztendlich das historische Modell der akademischen Selbstverwaltung.



Der Senatssitzungsraum im PA-Gebäude auf dem Campus Westend.

Foto: Dietmar

Angesichts massiv steigender Studierendenzahlen und andauernder Unzufriedenheit mit der administrativen Handlungsfähigkeit der Universitäten sowie mit der universitären Lehre versuchte der Bund in den 1970er ein Stück weit die Kontrolle über die Hochschulpolitik der Bundesländer zurückzuerlangen. Infolge des Hochschulrahmengesetzes (HRG) von 1976 erhielt der Bund neue Kompetenzen hinsichtlich der Zulassung von Studierenden und bei Durchführung von Studienprogrammen wie auch der Ausgestaltung interner Verwaltungsstrukturen. Allerdings wurde an der Grundstruktur der akademischen Selbstverwaltung und den seit den 1960er Jahren immer stärker institutionalisierten Prinzipien der Mitbestimmung nicht gerüttelt. Im Gegensatz zu anderen nord- und westeuropäischen Staaten wie beispielsweise Großbritannien und den Niederlanden, in denen die Hochschulleitung und der/die Rektor(in) bzw. Universitätspräsident(in) in ihren unternehmerischen Handlungskapazitäten gestärkt wurden, hielten die deutschen Universitäten weitgehend am Modell der akademischen Selbstverwaltung fest, in der es an einer proaktiven zentralen Steuerungseinheit fehlte. Mit anderen Worten blieben die von der Professorenschaft dominierten akademischen Senate die zentralen Beschlussfassungsorgane für alle Angelegenheiten der Lehre und Forschung, der Organisation des Lehr- und Studienbetriebs, der universitären Entwick-

lungsplanung sowie die Wahl des/der Rektor(in) bzw. Universitätspräsident(in), während die aus einmal jährlich gewählten Vertretern bestehenden Fachbereichsräte über weitgehende Selbstverwaltungskompetenzen hinsichtlich Forschung, Lehre und Personal auf dezentraler Ebene verfügten.

Universitäten als „Unternehmen“?

In den späten 1980ern und 1990ern wurden jedoch Rufe laut, das Humboldt'sche Erbe mit dem „Markt“ zu balancieren, und erste Versuche, Steuerungsinstrumente aus dem New Public Management zu implementieren, wurden in einigen Bundesländern Staaten initiiert. Beispielsweise wurden 1997 die ersten Zielvereinbarungen zwischen Universitäten und Bundesländern getroffen. Diese leistungsorientierten Vereinbarungen, welche gemeinsam festgelegte Ziele wie z. B. Ausbau der Qualitätssicherung, bessere Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Erhöhung des Anteils an Forscherinnen und Professorinnen beinhalten, haben sowohl das Universitätsmanagement (d. h. das Rektorat oder Präsidium) als auch die Dekaninnen und Dekane der Fakultäten gestärkt, welche nunmehr mit der Implementierung der Vereinbarungen betraut sind. Darüber hinaus wurden neue Hochschulräte (in manchen Bundesländern „Universitätsräte“) als Pendants zu den bestehenden Universitätssenaten gegründet, um die Einbeziehung externer Akteure aus der Wirtschaft und der jeweili-

gen Region in strategische universitäre Entscheidungen zu ermöglichen.

Aus den obigen Überlegungen geht hervor, dass die moderne deutsche Hochschulpolitik durch das „Hinzufügen“ von neuen Institutionen und Einflusskanälen in bestehende, eher dezentrale und „akademikerlastige“ Strukturen geprägt ist. Diese Strategie, die in der politikwissenschaftlichen Literatur als „layering“ bezeichnet wird, lässt sich in den letzten Jahren besonders deutlich am Ausbau der internen und externen Qualitätssicherung im Hochschulwesen beobachten. Im Jahre 1998 wurde der sogenannte Akkreditierungsrat etabliert, um minimale Standards und die Arbeitsmarktrelevanz von Studienprogrammen sichern. Allerdings führt der zentrale Rat keine eigenen Akkreditierungen durch, sondern bevollmächtigt zahlreiche dezentralisierte Akkreditierungsagenturen, disziplinspezifische Evaluationen von Studienprogrammen durchzuführen. Auf Drängen der Bundesländer entstanden zeitgleich im Rahmen der Zielvereinbarungen auch neue interne Organe der Qualitätssicherung, welche der Studierendenschaft neue Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten gewähren. Zudem entstanden an den einzelnen Universitäten diverse neue Qualitätssicherungsgremien und -kommissionen. Insofern werden ähnlich wie in den 1960er und 1970er Jahren erneut immer mehr Institutionen und Mitbestimmungsorgane in das bestehende institutionelle Gefüge eingefügt. Vor diesem Hintergrund kann man von einer „Heterarchisierung“ der deutschen Hochschulpolitik sprechen, in der es – trotz Vorrangstellung der akademischen Gemeinschaft – neue Einflusszentren und -kanäle für gesellschaftliche, ökonomische und studentische Impulse zum koordinierten Vorantreiben von Veränderungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der historisch tradierten Grundstruktur des Universitätswesens gibt. Dies hat den Vorteil, dass die Hochschulmodernisierung zunehmend als kollektive Angelegenheit und Herausforderung betrachtet wird und die Prozessoptimierung zunehmend im Mittelpunkt steht. Allerdings besteht die Gefahr, dass die Hochschulpolitik in eine Phase der Überkomplexität gerät, in der die Konsensfindung durch die zunehmende Heterogenität an Akteuren und Institutionen massiv erschwert wird. Trotz aller Komplexität sind die deutschen Universitäten des 21. Jahrhunderts offener denn je zuvor und bieten allen beteiligten Akteuren noch nie zu vor dagewesene Mitwirkungs- und Einflussmöglichkeiten. Dies gilt insbesondere für die urbane, weltoffene und zukunftsorientierte Goethe-Universität. Ergreifen Sie also die Chance, die Zukunft dieser einzigartigen Universität mitzugestalten und gehen Sie wählen!

Michael Dobbins ist Juniorprofessor für Politikfeldanalyse mit dem Schwerpunkt Bildungspolitik an der Goethe-Universität.

Stimmbezirke für die Wahlen zum Senat und zu den Fachbereichsräten im Wintersemester 2016/2017

Urnenwahl am 31.01.2017 + 01.02.2017 jeweils von 9.00 – 15.00 Uhr

Fachbereiche	Wahllokale
00 Studienkolleg	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
12* Informatik und Mathematik	
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	nur am 31.01.2017
01 Rechtswissenschaft	
02* Wirtschaftswissenschaften	
03 Gesellschaftswissenschaften	
04* Erziehungswissenschaften	
06 Evangelische Theologie	Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
07 Katholische Theologie	
08* Philosophie und Geschichtswissenschaften	
10 Neuere Philologien	
30 Verwaltung und Einrichtungen außerhalb der Fachbereiche	
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	am 31.01.2017: Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
11 Geowissenschaften und Geographie	am 31.01.2017: Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str. 9, Erdgeschoss, vor der Mensa am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
05 Psychologie und Sportwissenschaften	am 31.01.2017: Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39, Raum EG, V11 am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
13 Physik	Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa
14* Biochemie, Chemie und Pharmazie	
15 Biowissenschaften	
11 Geowissenschaften und Geographie	am 31.01.2017: Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str. 9, Erdgeschoss, vor der Mensa am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
16 Medizin	Campus Niederrad, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 20 (Audimax), Seminarraum S20-09 im Erdgeschoss

* Federführender Fachbereich

Stimmbezirke für die Urnenwahl zum Studierendenparlament, zu den Fachschaftsräten der FB 01-16 und zum Rat des L-Netzes im Wintersemester 2016/17.

Von Montag, 30.01.2017 – Donnerstag, 02.02.2017, jeweils 09:00 Uhr – 15:00 Uhr*

Fachbereiche	Wahllokal
00 Studienkolleg	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
01 Rechtswissenschaft	Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
02 Wirtschaftswissenschaften	
03 Gesellschaftswissenschaften	
04 Erziehungswissenschaften	

* Briefwahlschluss: Mi., 18. Januar 2017, 16.00 Uhr. Letzte Einwurfmöglichkeit in folgende Wahlbriefkästen: Campus Bockenheim, Poststelle der Universität, Senckenberganlage 31, EG; Campus Westend, Rückseite (Hintereingang) des PA-Gebäudes; Campus Riedberg, Biozentrum, Gebäude N100-Magistrale, Postraum 0.06 (nahe der Pforte).

Fachbereiche		Wahllokal
05	Psychologie und Sportwissenschaften	am 30.01. und 01.02 und 02.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer am 31.01.2017: Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39, Raum EG, V11
06	Evangelische Theologie	Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
07	Katholische Theologie	
08	Philosophie und Geschichtswissenschaften	
09	Sprach- und Kulturwissenschaften	am 30.01., 31.01. und 02.02.2017: Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
10	Neuere Philologien	Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
11	Geowissenschaften und Geographie	am 30.01., 31.01. und 02.02.2017: Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa am 01.02.2017: Campus Westend, Nina-Rubinstein-Weg 1, Casino, Foyer
12	Informatik und Mathematik	Campus Bockenheim, Bockenheimer Landstr. 133, Vorraum Cafeteria/Sozialzentrum
13	Physik	Campus Riedberg, Max-von-Laue-Str.9, Erdgeschoss, vor der Mensa
14	Biochemie, Chemie und Pharmazie	
15	Biowissenschaften	
16	Medizin	Campus Niederrad, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 20 (Audimax), Seminarraum S20-09 im Erdgeschoss (zugänglich aus dem Foyer)

Einführung des Online-Wählerverzeichnisses

Erstmals wird bei der kommenden Urnenwahl für den Senat und für die Fachbereichsräte am 31.01.2017 und 01.02.2017 sowie für die Wahlen zum Studierendenparlament, zu den Fachschaftsräten und zum Rat des L-Netzes vom 30.01.2017 bis 02.02.2017 ein Online-Wählerverzeichnis als **Pilotprojekt** eingeführt.

Diese digitale Maßnahme wird für die Prüfung der Wahlberechtigung, für die einmalige elektronische Abhakung und der anschließenden Registrierung der Stimmabgabe an den Urnenstandorten eingesetzt.

Damit ist der Ausdruck der Wählerverzeichnisse für die Urnenwahlen nicht mehr erforderlich.

Für die Wahlberechtigten bietet das Online-Wählerverzeichnis die Möglichkeit, „standortunabhängig“ einmalig ihre Stimme abzugeben.

Hinweis: Auch wenn alle technischen und organisatorischen Vorbereitungen im Wahlamt mit Unterstützung des Hochschulrechenzentrums umgesetzt wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass während der Wahl ein Ausfall des Systems erfolgen kann. Für diesen Fall hat das Wahlamt Vorbereitungen getroffen, so dass die Wahlen an den Urnen uneingeschränkt fortgeführt werden können. Unter diesen Umständen würde die Wahl in konventioneller Weise durchgeführt und die Wahlberechtigung und Stimmabgabe per Hand in das ausgedruckte Wählerverzeichnis eingetragen werden. Nur für diesen Fall gilt, dass die „standortunabhängige“ Wahl nicht mehr möglich ist. Das bedeutet, die Wahlberechtigten können nur in dem Wahllokal wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind (siehe „Stimmbezirke/Wahllokale“). Die Zuordnung der Wählerinnen und Wähler in die jeweiligen Stimmbezirke/Wahllokale ergibt sich in der Regel nach ihrer Fachbereichs- und Standortzugehörigkeit. Beschäftigte, die wahlberechtigt sind und der Zentralverwaltung oder Einrichtungen außerhalb der Fachbereiche angehören, werden unter „FB 30“ geführt (siehe „Stimmbezirke/Wahllokale“).

Kandidatenliste Senat

Wählergruppe I (WG I) – Professorinnen und Professoren; Wählergruppe II (WG II) = Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
Wählergruppe III (WG III) = Studierende; Wählergruppe IV (WG IV) = Administrativ-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

WG I		3. Schmitz-Rixen, Thomas	FB 16	DEMOKRATISCHE INITIATIVE		The Expendables	
UNIVERSITAS		Nürnbergger, Frank	FB 16	1. Heyer, Petra	FB 10	1. Eickhoff, Martin	FB 03
1. Prittwitz, Cornelius	FB 01	4. Piepenbring, Meike	FB 15	Pilz, Lars	FB 02	Stortchilov, Anton	FB 08
Poletto, Cecilia	FB 10	Junge, Andreas	FB 11	2. Rohowski, Gabriele	FB 10	2. Göpel, Johannes	FB 12
2. Weichenrieder, Alfons	FB 02	5. Elsner, Daniela	FB 10	Eberl, Oliver	FB 03	Alluttis, Markus	FB 12
van Dick, Rolf	FB 05	Soppa, Jörg	FB 15	WG III		3. Lichère, Danielle	FB 08
3. Hellmann, Gunther	FB 03	6. Engartner, Tim	FB 03	Bündnis 90/Die Grünen- Hochschulgruppe		Dreyer, Tim	FB 03
Huth, Michael	FB 13	Hedrich, Lars	FB 12	1. Seel, Ben	FB 03	4. Brast, Jonathan	FB 12
4. Weth, Tobias	FB 12	7. Ludwig, Matthias	FB 12	Fuchs, Valentin	FB 03	Stelzenmüller, Sandra	FB 12
Maurer, Raimond,	FB 02	Trocholepczy, Bernd	FB 07	2. Todt, Malena	FB 01	5. Löbcke, Jona	FB 03
5. Sacksofsky, Ute	FB 01	8. Heim, Christopher	FB 05	Siegrist, Alisa	FB 03	WG IV	
Roßteutscher, Sigrid	FB 03	Leppin, Hartmut	FB 08	3. Faix, Oliver	FB 03	Senatsliste verdi	
6. Schröter, Susanne	FB 08	9. Krömker, Detlef	FB 12	Marinescu-Pasoi, Joshuar	FB 03	1. Herber, Hiltrud	FB 30
Grünewald, Bernd	FB 15	Dierkes, Paul	FB 15	4. Geißler, Caroline	FB 03	Wolff, Harry	FB 09
7. Friebe, Guido	FB 02	Demokratische Liste		Klein, Sarah	FB 16	2. Dichter, Norbert	FB 14
Rinke-Scholl, Esther	FB 10	1. Blättel-Mink, Birgit	FB 03	5. Onodi, Karla	FB 03	Kuchenbecker, Dagmar	FB 30
8. Wiese, Christian	FB 06	Pütz, Robert	FB 11	Katzenmaier, Daniel	FB 04	„Freie Liste“	
Werner, Annette	FB 12	2. Schulze-Engler, Frank	FB 10	JUSOS und attac für eine demokratische Uni		1. Müller, Michael	FB 30
9. Rohrmann, Sonja	FB 05	Friebertshäuser, Barbara	FB 04	1. Kröll, Katharina	FB 03	Wollmann, Thomas	FB 30
Hofmeister, Heather	FB 03	3. Müller-Schöll, Nikolaus	FB 10	von Schweinichen, Hans	FB 01	2. Lakatos, Andreas	FB 30
10. Pantel, Johannes	FB 16	Amelina, Anna	FB 03	2. Voigt, Lena	FB 04	Schultz, Thomas	FB 16
Müller, Jens	FB 13	4. Heeg, Susanne	FB 11	Khenissi, Rachid	FB 03	3. Wenz, Heiko	FB 30
11. Oswald, Frank	FB 04	Spiller, Roland	FB 10	3. Thiemeier, Nis	FB 03	Buchberger, Petra	FB 30
Menke, Christoph	FB 08	5. Lemke, Thomas	FB 03	Karakuz, Bengü	FB 01	4. Schranz, Holger	FB 15
12. Schmidt, Thomas	FB 07	Opfermann, Susanne	FB 10	4. Hohmann, Pascal	FB 01		
Pfeifer, Guido	FB 01	6. Mehlem, Ulrich	FB 04	Futterer, Eva	FB 03		
13. Borchert, Jens	FB 03	Kosnick, Kira	FB 03	5. Beninga, Kyra	FB 03		
Starzinski-Powitz, Anna	FB 15	7. Belina, Bernd	FB 11	Dill, Henry	FB 14		
14. Wakolbinger, Anton	FB 12	Komfort-Hein, Susanne	FB 10	6. Deberle, Aristoteles Johannes	FB 03		
RATIO		8. Ruppert, Uta	FB 03	Taylor, Melina	FB 12		
1. Fulda, Simone	FB 16	Katzenbach, Dieter	FB 04	7. Runge, Vanessa	FB 01		
Groneberg, David	FB 16	9. Viebrock, Britta	FB 10	Kaps, Maximilian	FB 03		
2. Terfort, Andreas	FB 14	Kuni, Verena	FB 09	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)/Liberale Hochschulgruppe (LHG)			
Welz, Gisela	FB 09	WG II		1. Sedlo, Marina	FB 01		
3. Schwalbe, Harald	FB 14	UNABHÄNGIGE Liste		Vasovic, Stefan	FB 01		
Krellner, Cornelius	FB 13	1. Eschenbrenner, Peter	FB 13	2. Antonow, Gloria	FB 16		
4. Deller, Thomas	FB 16	Zündorf, Ilse	FB 14	Rösch, Florian	FB 02		
Gippert, Jost	FB 09	2. Hegger, Rainer	FB 14	3. Hordorff, Tim	FB 03		
5. Becker, Sven	FB 16	Rose, Matthias	FB 15	Hornbacher, Alexander	FB 02		
Thiemeyer, Heinrich	FB 11	3. Ramm, Ulla	FB 16	4. Wande, Arnold Kevin	FB 02		
6. Krause, Rüdiger	FB 09	Monz, Sabine	FB 30	Klug, Nicolas	FB 02		
Brandes, Ralf	FB 16	4. Müntz, Christian	FB 13	DIE SCHILDKRÖTEN			
7. Lutz-Bachmann, Matthias	FB 08	Ferner, Jan-Peter	FB 14	1. Tinaui, Claudia	FB 06		
Steinhilber, Dieter	FB 14	5. Hener, Uwe	FB 14	Arlinghaus, Verena	FB 10		
8. Dimmeler, Stefanie	FB 16	Wille, Georg	FB 13	2. Arlinghaus, Verena	FB 10		
Mehler, Alexander	FB 12	6. Fink, Lothar	FB 14	Uphagen, Jens Holger	FB 10		
9. Valenti, Maria-Roser	FB 13	Patzke, Barbara	FB 14	3. Uphagen, Jens Holger	FB 10		
Geißlinger, Gert	FB 16	7. Meusel, Oliver	FB 13	Tinaui, Claudia	FB 06		
10. Paulsen, Thomas	FB 09	GEW/verdi					
Lang, Michael	FB 13	1. Ortmeier, Benjamin	FB 04				
LH, Liste Hochschulentwicklung		Leinius, Johanna	FB 30				
1. Horz, Holger	FB 05	2. Meierl, Andrea	FB 30				
Koch, Ina	FB 12	Silomon-Pflug, Felix	FB 11				
2. Fahrmeier, Andreas	FB 08	3. Schramm, Matthias	FB 30				
Erb, Roger	FB 13						

Listenvorstellung Senat

WG I

UNIVERSITAS



Die Goethe Universität steht auch 2017 vor wichtigen Richtungsentscheidungen. Das Präsidium bedarf dabei der Kontrolle durch einen starken Senat. Die UNIVERSITAS wird die Arbeit der Hochschulleitung weiterhin konstruktiv und kritisch begleiten.

AUTONOMIE und FINANZIERUNG

Die Universität ist auf staatliche Finanzierung und auf Drittmittel angewiesen. Sie ist aber weder „Unternehmen“ noch „nachgeordnete Behörde“. Die UNIVERSITAS setzt sich für die Freiheit von Forschung und Lehre und die Unabhängigkeit der Universität ein. Die Fachbereiche sollen sich autonom und den Fächerkulturen entsprechend selbst verwalten können. Ausufernde Rahmenordnungen lehnen wir ab.

VIelfalt, EXZELLEnz und BREITE

Die Universität strebt nach Exzellenz. Das ist nicht mit der Fokussierung auf die „Exzellenzstrategie“ zu verwechseln. Drittfinanzierte Exzellenzprojekte (z.B. „Cluster“) gehören in der Goethe Universität ebenso dazu wie exzellente grundfinanzierte Einzelforschung in der Breite. Die verschiedenen Formen der Forschungsorganisation müssen respektiert und aus den Fächerkulturen heraus entwickelt werden.

PARTIZIPATION und LEITUNG

Die UNIVERSITAS befürwortet einen starken Senat, mit einer oder einem aus dem Kreis seiner Mitglieder gewählten Vorsitzenden, der die Hochschulleitung wirksam kontrolliert und damit zur Legitimität universitären Handelns beiträgt. Wesentliche Entscheidungen sollen im gleichberechtigten Zusammenwirken von Präsidium und Senat und in Rückkopplung mit den dezentralen Ebenen getroffen werden. Die UNIVERSITAS fördert diesen Prozess durch ihre breite Verankerung in den Fachbereichen.

TRANSPARENz und VERLÄSSLICHKEIT

Transparenz und Verlässlichkeit der Entscheidungsprozesse sind Voraussetzung der wirklichen Teilhabe an Entscheidungen. Wir setzen uns für eine leistungsgerechte Drittmittelbonierung ein und unterstützen die dezentrale Personalbudgetierung. Die Fachbereiche sollen dabei vom Präsidium strukturell und finanziell unterstützt werden.

EFFIZIENZ

Erfolge in Lehre und Forschung setzen effiziente Verwaltungsstrukturen voraus. Insbesondere in den stark nachgefragten Fächern und der Lehrerbildung, aber auch bei der Verwaltung von Drittmitteln ist eine effiziente

Verwaltung erforderlich, um die Lehrenden und Forschenden zugunsten ihrer eigentlichen Aufgaben zu entlasten.

GLEICHSTELLUNG und FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Der positive Trend bei der Berufung von Frauen sollte weiter gestärkt werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine familienfreundliche Universität. Eine moderne Gleichstellungspolitik betrifft aber auch die Barrierefreiheit und die Förderung anderer unterrepräsentierter Gruppen.

INFRASTRUKTUR und NACHHALTIGKEIT

Die UNIVERSITAS wird die anstehenden Baumaßnahmen im Westend begleiten und sich für einen zügigen Beginn des geplanten Neubaus für die Informatik/Mathematik auf dem Campus Riedberg einsetzen. Der Erhalt der Infrastruktur, der in Teilen der Universität zuletzt verbessert wurde, bedarf erheblicher Anstrengungen und der Vorsorge.

RATIO



Leistung – Autonomie – Partizipation – Pragmatismus

Die RATIO ist als *die treibende Kraft* in unserer Universität verantwortlich für die wichtigsten Weichenstellungen in den letzten Jahren und wird dies auch weiterhin bleiben:

1. Der von der RATIO unterstützte Wechsel der Universitätsleitung hat einen neuartigen, kommunikationsbasierten Führungsstil erbracht. Wir stehen weiter für das Aufbrechen alter Strukturen und deren Ersatz durch effizientere.
2. Die von uns forcierte Globalisierung der Budgets wird konsequent weiterbetrieben, um den *Fachbereichen* weitestgehende *Autonomie* zu geben.
3. Wir haben erfolgreich die Einrichtung eines Forschungsrats sowie einer „Taskforce Exzellenz“ betrieben, um die Bewerbung in der *Exzellenzinitiative* erfolgsorientiert zu organisieren.
4. Mit dem Credo, dass nur die Besten berufen werden sollten, hat sich die RATIO für die Schaffung *attraktiver Rahmenbedingungen* eingesetzt: Verbesserung der universitären Berufsperspektiven, der Familienfreundlichkeit und der dual career-Optionen.
5. Unsere Forderung nach klaren Regeln für die Schaffung eines *stabilen Mittelbaus* hat zu den Dauerstellenkonzepten geführt. Wir treten vehement für den Aufbau und Erhalt von Lehr- und Funktionsstellen ein.
6. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass das *leistungsbezogene Mittelvergabesystem* universitätsintern im Gegensatz zur

Nivellierungspolitik des Landes weiterhin die Einwerbung von Drittmitteln deutlich berücksichtigt. Individuelle Leistung muss sichtbar belohnt werden!

7. Unsere Universität verfügt nun über die von uns geforderte *Systemakkreditierung*. Wir werden dafür Sorge tragen, dass dies zu geringerer Bürokratie rund um die Studiengänge führt.
8. Das anstehende *inneruniversitäre Kreditmodell* zur Vorfinanzierung *dringender baulicher Maßnahmen* sowie *größerer Forschungsgeräte* geht auf unsere Initiative zurück. Wir stehen dafür ein, dass die Mittel mit Augenmaß eingesetzt werden und das Modell reibungslos funktionieren wird.
9. Bei den anstehenden *Baumaßnahmen* treten wir für eine gerechte Priorisierung und Verteilung ein. Wir stehen für die stetige Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im IT-Bereich. Bei Neubau und Bauherhalt (Bockenheim!) bleibt die RATIO mit Engagement und *Expertise* die als treibend Kraft.

Die RATIO steht für Leistung, Autonomie, Partizipation und Pragmatismus. Durch die Wahl unserer Mitglieder helfen Sie, bestmögliche Lösungen für unsere Universität durchzusetzen:

- 1a) S. Fulda (FB 16)
- 1b) D. Groneberg (FB 16)
- 2a) A. Terfort (FB 14)
- 2b) G. Welz (FB 9)
- 3a) H. Schwalbe (FB 14)
- 3b) C. Krellner (FB 13)
- 4a) T. Deller (FB 16)
- 4b) J. Gippert (FB 9)
- 5a) S. Becker (FB 16)
- 5b) H. Thiemeyer (FB 11)
- 6a) R. Krause (FB 9)
- 6b) R. Brandes (FB 16)
- 7a) M. Lutz-Bachmann (FB 8)
- 7b) D. Steinhilber (FB 14)
- 8a) S. Dimmeler (FB 16)
- 8b) A. Mehler (FB 12)
- 9a) M.-R. Valentí (FB 13)
- 9b) G. Geißlinger (FB 16)
- 10a) T. Paulsen (FB 9)
- 10b) M. Lang (FB 13)

Ein detaillierteres Wahlprogramm finden Sie auf unserer homepage (www.ratio.uni-frankfurt.de).

LH, Liste Hochschulentwicklung macht den Unterschied.

LISTE HOCHSCHULENTWICKLUNG

Die Senatslisten der Professorinnen und Professoren unterscheiden sich in ihren Zielen und hinsichtlich Partizipation, Transparenz und Interdisziplinarität. <http://lh-blog.uni-frankfurt.de/>

Was macht die LH, Liste Hochschulentwicklung anders als andere Listen?

- *Partizipation – Transparenz – Interdisziplinarität*

Partizipation: Jede Kollegin und jeder Kollege ist eingeladen, zwanglos an unseren lebendigen monatlichen Treffen teilzunehmen, mitzudiskutieren und Verantwortung zu übernehmen.

Transparenz: Die Arbeit des Senats der Goethe-Universität und dessen Gremien werden nachvollziehbar dargestellt, Positionen offen diskutiert und Entscheidungen demokratisch getroffen.

Interdisziplinarität: In der LH herrscht eine freundschaftliche und fachübergreifende Zusammenarbeit. Alle Fächerkulturen sind vertreten.

Wir fühlen uns der Basis verbunden.

Wir entscheiden rational.

Wir haben das Wohl aller Fachbereiche im Auge.

Wir leben Demokratie.

Welche wichtigen Ziele hat LH in den letzten beiden Jahren erreicht?

- Weitere Förderung der Transparenz der Haushaltsführung
- Bessere Vereinbarkeit von hervorragender Forschung mit exzellenter Lehre
- Dauerhafte Stabilität der Größe des Präsidiums
- Förderung nachhaltiger Energiekonzepte an der GU
- Mehr gelebte Zusammenarbeit in der Third Mission
- Weitere Professionalisierung der Lehrkräfteausbildung

Was sind die nächsten Ziele der LH?

- Ausgewogene Gestaltung der Möglichkeiten sowohl für *Forscherinnen und Forscher in der Exzellenzinitiative* als auch für *Einzelforscherinnen und -forscher*.
- *Klare Zuordnung der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten zu Fachbereichen.*
- *Gleichberechtigung* aller Professuren, *keine eingeordneten Professuren* wie in der Medizin.
- *Alle Berufungen im Beamtenverhältnis, Überleitungsmöglichkeiten* für Professuren im Angestelltenverhältnis.
- *Autonomie der Fachbereiche* in den universitären Kernaufgaben von Forschung und Lehre bei gleichzeitiger Einbindung in übergeordnete Entscheidungsprozesse.
- *Stabilere Hochschulfinanzierung* statt sinkender Landesbeiträge pro Studierender wie in den letzten 10 Jahren.
- Effiziente und nachhaltige IT-Unterstützung der Fachbereiche, Entwicklung eines *universitären IT-Konzepts*.
- *Transparente Karriereperspektiven* und Entwicklungsmöglichkeiten für Juniorprofessuren.
- *Konsequente bauliche Weiterentwicklung* der Neubauten Informatik und Mathematik sowie Chemie.
- *Bessere Infrastruktur* für den Campus *Bockenheim* (z. B. Mensa).
- *Beginn des Neubaus der Universitätsbibliothek* sichern und beschleunigen.

Kandidatinnen und Kandidaten der LH für den Senat:

1. Holger Horz und Ina Koch	FB 05
2. Andreas Fahrmeir und Roger Erb	FB 12 FB 08
3. Thomas Schmitz-Rixen und Frank Nürnberger	FB 13 FB 16
4. Meike Piepenbring und Andreas Junge	FB 16 FB 15
5. Daniela Elsner und Jörg Soppa	FB 11 FB 10
6. Tim Engartner und Lars Hedrich	FB 15 FB 12
7. Matthias Ludwig und Bernd Trocholepczy	FB 07 FB 05
8. Christopher Heim und Hartmut Leppin	FB 14 FB 12
9. Detlef Krömker und Paul Dierkes	FB 15

Demokratische Liste

Für ‚Slow Science‘ und eine Wissenschaftskultur der Für- und Selbstsorge!
Gegen den Kniefall vor der Exzellenzinitiative, den Evaluierungswahn und die ‚unternehmerische Hochschule‘!

Viele Kolleginnen und Kollegen an der Goethe-Universität erleben den Alltag von Forschung und Lehre als Leben ‚am Limit‘. Das mag spannend klingen, bedeutet in der akademischen Lebenswirklichkeit aber permanente Leistungssteigerung angesichts knapper werdender Ressourcen, eine strukturelle Selbstausbeutung all derer, die ihren ‚Job‘ mit Leidenschaft und Engagement machen, und immer öfter das Gefühl, den steigenden Anforderungen nicht gerecht werden zu können. Es wird Zeit, nicht nur um bessere Positionen in einem Spiel zu rangeln, in dem wir nicht gewinnen können, sondern die Spielregeln insgesamt zu verändern.

Es ist Zeit für:

‚Slow Science‘, langsame Wissenschaft

- Wir wollen eine Praxis des Forschens und Lehrens, die nicht an kurzfristigen Ausschreibungen, Drittmittelvorgaben und rein quantitativen Erfolgskriterien ausgerichtet ist.
- Wir stehen für die Vielfalt von Disziplinen, das Denken in Wissenschaftskulturen und Forschungsstilen und gegen Vorstellungen vermeintlicher ‚Leitdisziplinen‘.
- Wir setzen uns für eine Wissenschaft ein, die ihr Erkenntnisinteresse in den Mittelpunkt von Forschung stellt, und sich nicht von Pseudomärkten, Ausschrei-

bungsfristen und befristeten Stellen hetzen lässt. Gute Wissenschaft braucht Zeit.

für eine Wissenschaftskultur der ‚Fürsorge‘ und ‚Selbstsorge‘

- Wir streben eine Wissenschaftskultur an, in der Kolleg*innen nicht in einen Dauere Wettbewerb um begrenzte Forschungsmittel getrieben werden. Forschung und Lehre sollen in uns positive Resonanz erzeugen und nicht den Burn-Out befördern.
- Die Lösung für die von vielen von uns empfundene Überforderung kann nicht ein besseres Selbstmanagement sein. Es gilt, die Wissenschaftskultur insgesamt zu verändern.
- Wir setzen uns für eine Personaloffensive für alle Beschäftigten ein, die familienfreundliche Strukturen zum Ziel hat. Frauen und Männer mit Kind oder mit Personen mit Pflegebedarf benötigen unterstützende Rahmenbedingungen.

und für eine nachhaltige Universität

- Die Wissenschaft muss sich in Forschung und Lehre ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen. Nur in dieser Weise macht für uns ‚Third Mission‘ Sinn.
- Es müssen neue Förderformate und Anreize geschaffen werden, damit Forschende an der Lösung akuter ökologischer und gesellschaftlicher Probleme mitwirken können.
- Die Orientierung an ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit erfordert auch die Bereitschaft, Forschungsthemen hinsichtlich ihrer negativen externen Effekte zu reflektieren und zugunsten der Nachhaltigkeit auf riskante Forschung zu verzichten.

Die *Demokratische Liste* ist die einzige Professor*innenliste im Senat mit einem Männeranteil von 50 Prozent. Die *Demokratische Liste* engagiert sich seit 2009 für eine Kultur der Transparenz und der Vielfalt und setzt sich für eine Stärkung der demokratischen Selbstverwaltung und der Autonomie der Hochschule ein. Wir betrachten die Goethe-Universität nicht nur als Ort der Lehre, Forschung, Bildung, Nachwuchsförderung, Verwaltung, Organisation und des gesellschaftlichen Engagements, sondern auch als einen Ort der Reflexion, des kritischen Dialogs und nachhaltiger Innovationen. Dazu möchten wir in den akademischen Gremien Impulse geben.

Senatswahl 2017:

Ihre Stimme für die Demokratische Liste!

WG II

UNABHÄNGIGE LISTE



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wieder steht eine Senatswahl an, wieder stellt sich die UNABHÄNGIGE Liste zur Wahl.

Unsere Liste besteht aus Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Fachbereiche und wir treten schon seit vielen Jahren für die hochschulpolitische Berücksichtigung der Interessen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter aller Fächerkulturen im Senat ein.

Immer noch ist unsere Statusgruppe an der Goethe-Universität in den Gremien unterrepräsentiert. Gleichwohl und trotzdem gilt es auch zukünftig die Belange der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Senat und in den Sitzungen der Senatskommissionen zu vertreten.

Dass sich die Mitarbeit im Senat lohnt, ist daran zu erkennen, dass Ziele, die wir noch zur letzten Wahl genannt hatten, gerade auch durch die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Senat erreicht werden konnten. So haben mittlerweile Doktoranden-Verträge in der Regel fast überall Laufzeiten, die die Dauer der Promotion realistisch abdecken oder zumindest die Laufzeit der Drittmittelprojekte umfassen. Und das Dauerstellenkonzept der Universität geht auf die Forderung ein, dass Mitarbeitern mit Daueraufgaben eine langfristige Perspektive geboten wird. In die gleiche Richtung geht die Einführung eines Tenure-Track-Verfahrens.

Allerdings konnten einige Ziele noch nicht erreicht werden: Nach wie vor sind noch nicht alle Wissenschaftlichen Mitarbeiter auf einer ordentlichen Stelle beschäftigt und viele haben trotz Vollzeitarbeit nur eine Teilzeitstelle. Es gibt also keinen Grund sich auszuruhen, zumal jetzt neue Herausforderungen durch die Bewerbung unserer Uni bei der Exzellenzinitiative anstehen. Hier gilt es sicherzustellen, dass dieser Prozess kritisch aber konstruktiv begleitet wird, um auch bei einer erfolgreichen Bewerbung und damit notwendigen Beisteuerung von Landesmittel-Ressourcen auch weiterhin eine gute Lehre und Forschungsbedingungen in allen Fachbereichen zu gewährleisten, gerade auch in denen, die nicht direkt an den Exzellenzprojekten beteiligt sind und davon profitieren.

Es bleibt also nach wie vor wichtig, hochschulpolitisch für die Interessen aller WiMiS einzutreten. Dafür steht die „UNABHÄNGIGE Liste“ der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Senat.

GEW/verdi Liste



Wie in den vergangenen Wahlperioden werden wir im Senat für eine gewisse Opposition sorgen: es gilt die ökonomischen Interessen der Beschäftigten, aber auch die politisch-moralische Dimension von Wissenschaft und Geschichte, von Wissenschaft und Geld zu thematisieren: Tarifverträge für die Hilfskräfte, keine prekären Stellen für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, enge Zusammenarbeit auch mit den Studierenden,

wenn es um ihre berechtigten Interessen geht – das alles sind Punkte, die wir mit Ernst und Witz, mit Kritik und wenn es sein muss mit einem deutlichen Nein in der kommenden Wahlperiode vertreten werden. Bildung ist keine Ware und Wissenschaft in seiner Grundsubstanz verträgt sich nicht mit Marketing.

- Die mechanische Übertragung ökonomischer Kategorien auf die Hochschulpolitik,
- die Auswahl der Themen der wissenschaftlichen Arbeit nach dem Geld so genannter Drittmittelgeber und
- das, was als missratene Bologna-Reform in die Geschichte eingehen wird,

sind Themen, die unmittelbar in der Realität der Goethe Universität ihren Niederschlag finden und im Senat und die Gewerkschaften selbst, wenn nötig auch öffentlich, kontrovers diskutiert werden müssen. Durch langjährige Erfahrung in Gremienarbeit auch im Senat belehrt, wird die GEW/verdi Liste auch die in einer Demokratie selbstverständlichen Methoden des berechtigten Protestes außerhalb des Senats dazu nutzen, die aufgeworfenen Fragen auch im Senat auf die Tagesordnung zu setzen. Sie wird, wo immer möglich, den Personalrat und die Vertretung der Schwerbehinderten unterstützen und insgesamt die Interessen der Beschäftigten im Sinne einer demokratischen Öffnung aller hochschulpolitischen Prozesse vertreten.

- Mehr Gerechtigkeit,
- mehr Demokratie,
- mehr Klugheit und
- mehr Mut –

dafür wird sich die Liste GEW/verdi nach Kräften einsetzen.

Benjamin Ortmeyer

DEMOKRATISCHE INITIATIVE

Auch in der letzten Wahlperiode hat sich gezeigt, dass aktive Hochschulpolitik vom und für den akademischen Mittelbau durch gezielte Aktionen im Senat zu Erfolgen führen kann – für die allgemeine Hochschulsituation und für die Vertreter aller Fächer an der Universität. Folgende Bereiche möchten wir hervorheben:

- Wir fordern eine konzentrierte Neuorientierung im Bereich der befristeten Stellen, die auf eine Stärkung der Stellen wissenschaftlicher Mitarbeiter_innen und auf den Ausbau von unbefristeten Stellen im Bereich des akademischen Mittelbaus hinausläuft.
- Wir haben ein Positionspapier erarbeitet und Gespräche geführt, um die starke Belastung des Mittelbaus durch die neuen BA- und MA-Studiengänge zu verdeutlichen. Die Mehrbelastung in der Lehre wird häufig vom wissenschaftlichen Mittelbau getragen. Zudem stehen wir infolge regelmäßiger Abschlussprüfungen neuen rechtlichen Fragen gegenüber. Wir fordern daher, die Stellen im akademischen Mittelbau proportional auszubauen und den wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen zur Erfüllung ihrer Aufgaben Sach- und Personalmittel zur Verfügung gestellt werden.

innen zur Erfüllung ihrer Aufgaben Sach- und Personalmittel zur Verfügung gestellt werden.

- Die Gespräche zur Befristung von Vertragslaufzeiten bei Promotion, die nicht innerhalb von 5 Jahren abgeschlossen sind, werden weiter fortgeführt. Eine von uns angeregte umstandslose Verlängerung der Verträge auf 6+6 Jahre konnte leider nicht durchgesetzt werden. Dennoch konnte mit dem Frankfurter Modell die normale Vertragslaufzeit von 5 Jahren in der Promotionsphase gesichert werden.

Auch im neuen Senat wird unser Einsatz gefordert. Wir haben dafür gesorgt, dass die Rechte des Senats bei der Umwandlung zur Stiftungsuniversität gestärkt werden. Nun muss das Regelwerk vernünftig ausgefüllt werden. Weitere Themen werden uns beschäftigen:

- Tarifverhandlungen stehen an; eine richtige Einstufung und einheitliche Bewertung des Mittelbaus muss dabei gewahrt sein.
- Die Zeichen stehen auf die verstärkte Einwerbung von Drittmitteln mit einschneidenden Folgen für unsere Arbeitsverhältnisse.

Die Mittelbauvertretung ist nicht nur eine zeitintensive Verwaltungsarbeit, sondern eine Gremienvertretung, die zu guten Arbeitsbedingungen beiträgt. Der Senat braucht engagierte Mitglieder aus allen Statusgruppen und Fächern.

Die DEMOKRATISCHE INITIATIVE

- setzt sich aus Mitgliedern verschiedenster Fachbereiche zusammen und tritt entschieden für die Berücksichtigung unterschiedlicher Fächerkulturen bei allen Reformbemühungen ein,
- engagiert sich bei allen rechtlichen Veränderungen, die den wissenschaftlichen Nachwuchs betreffen, und steht beratend zur Verfügung,
- stellt sich daher erneut als Liste für die Wählergruppe II zur Wahl, um Fragen und Perspektiven, die für den wissenschaftlichen Nachwuchs wichtig sind, kritisch, konstruktiv und demokratisch voranzubringen.
- Natasa Bedekovic (FB 10), Daniel Dornhofer (FB 10), Oliver Eberl (FB 03), Martin Elsig (FB 10), Frank Estelmann (FB 10), Petra Heyer (FB 10), Lars Pils (FB 02), Gabi Rohowski (FB 10).

WG III

Bündnis 90/Die Grünen-Hochschulgruppe



Seit 1993 treten wir, die Grüne Hochschulgruppe, als größte Fraktion mit sozialen, öko-

logischen, demokratischen und emanzipatorischen Inhalten für alle Studierenden ein. Wir haben nicht nur kreative Ideen, sondern nutzen die Erfahrung und Kompetenz von Grünen AStA-Referent*innen und -Vorsitzenden, Senator*innen, Fachschaftler*innen und natürlich auch unseren studentischen Vertreter*innen im Studenten[sic!]werk. Wir vertreten eure Interessen entschlossen und kompetent – ob gegenüber dem Präsidium, der Landespolitik oder RMV & Co. Mit unserer Erfahrung und praktischer Herangehensweise lassen wir Vorhaben konkret werden.

Im vergangenen Jahr haben wir...

- ... die AStA Mietrechtsberatung eingeführt
- ... uns für das neue Alfredo Café am Campus Niederrad eingesetzt
- ... aktiv gegen selbsternannte „Pick-Up-Artists“ gearbeitet
- ... die AStA-Fahrradwerkstatt aufgebaut, die ab April 2017 in Betrieb sein wird
- ... den Call-a-Bike Tarif verbessert
- ... die Symptompflicht bei Attesten abgeschafft

Darüber hinaus arbeiten und kämpfen wir für...

- ... einen Tarifvertrag für Hilfskräfte
- ... bessere U-Bahn-Anbindung am Campus Riedberg
- ... eine preiswerte Ausweitung des Semesterickets nach Mannheim und Würzburg
- ... die Abschaffung des „Verwaltungskostenbeitrags“ von 50€
- ... Digitalisierung und freien Text-Zugang auf OLAT beim Thema „VG-WORT“
- ... günstiges und veganes Essen in allen Mensen

JUSOS und attac für eine demokratische uni



Wir, die *Juso-Hochschulgruppe*, sind Studierende aus verschiedenen Fachbereichen, die sich für eine soziale, gerechte, solidarische und nachhaltige Gestaltung der Universität einsetzen. Wir verstehen uns als linke, kritische und feministische Hochschulgruppe. Sexismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft und auch nicht an unserer Hochschule.

Uns liegt dahingehend die Verbesserung der Studienbedingungen und langfristig die Herstellung von Chancengleichheit für alle Studierenden, unabhängig von Herkunft und Hintergrund, besonders am Herzen. Hier haben wir uns auch in den letzten Semestern erfolgreich um die Belange der Studierendenschaft gekümmert, beispielsweise mit der Durchsetzung der Verlängerung der Öffnungszeiten der PEG Bibliothek und dem Bereitstellen weiterer Lernräume in der Prüfungsphase. Eines unserer wichtigsten Projekte war das Kulturticket, durch das jede/r mit einer gülti-

gen GoetheCard kostenlos in alle städtischen Museen gehen kann. Wir verhandeln dieses Semester über eine Ausweitung mit der Schirn, dem Stadel und dem Schauspielhaus, sowie Sportvereinen.

Unsere Forderungen sind:

Die *Verlängerung der Mensaöffnungszeiten* so wie eine Testphase der *Abendmensa*, die Schaffung von *mehr studentischen Freiräumen* bzw. Cafés und generell die *Förderung des studentischen Lebens* auf dem Campus *Westend* sowie auf den Campi *Niederrad* und *Riedberg*. Die Realisierung einer *24h Stunden Bibliothek* in den Prüfungsphasen und eine Ausweitung der *Bibliothek Öffnungszeiten am Wochenende* ist uns für das kommende Jahr besonders wichtig. Besonders wichtig ist uns auch, eine Bezahlung für das *Praktische Jahr im Fachbereich Medizin* zu schaffen, sowie eine faire Bezahlung und vertraglich gerechte Anstellung der Hilfskräfte zu erreichen. Deutlich erkennbar ist der Bedarf der Studierenden nach mehr veganen und vegetarischen Essen in den Mensen. Diesem Bedürfnis wollen wir gerecht werden und werden uns für mehr Vielfalt, sowie für *faire Preise* in der Mensa einsetzen. Langfristig sehen wir die *Schaffung weiteren studentischen Wohnraums* als absolutes Muss, um Chancengleichheit für alle herzustellen (momentan haben nur 8 % der Studierenden in Frankfurt einen Wohnheimplatz, was deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt und unserer Meinung nach einen unhaltbaren Zustand darstellt). Leider kann der AStA nicht selbst Häuser bauen, aber wir werden das Thema ganz oben auf die Agenda setzen und es an jeder Stelle in einem landesweiten Bündnis artikulieren.

Das offenkundige Problem, dass Studierende ihr Studium nicht in Regelstudienzeit absolvieren können, da sie ein Drittel ihrer Zeit mit Arbeiten verbringen, um den hohen Frankfurter Lebenshaltungskosten gerecht zu werden, ist uns bewusst. Deswegen fordern wir die Erweiterung der Regelstudienzeiten (Verlängerung des B.A. von 6 auf 8 Semester!). Insbesondere Bafög-Empfänger/innen stehen unter einem enormen Leistungsdruck. Wir fordern Lernmittelfreiheiten für wissenschaftliches Arbeiten – *Wir retten OLAT*.

Wir Jusos versuchen alle Campi im Blick zu haben. Sei es der Riedberg, Bockenheim, Niederrad oder der IG-Farben/Westend-Campus: Wir konzentrieren uns nicht auf eine bestimmte Gruppe, sondern haben das Ganze im Blick. Es gibt viel zu tun an unserer Uni und die Juso-Hochschulgruppe will sich für Euch an die Arbeit machen:

Für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Solidarität. Falls wir Euer Interesse geweckt haben: Schaut einfach mal vorbei, wir treffen uns immer Dienstags um 18.30 Uhr im RuW auf dem Campus Westend (Raum 1.127)!

Eure Juso-Hochschulgruppe
Sozial, kritisch, gerecht-lässt sich machen
#lassmalmachen

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)/ Liberale Hochschulgruppe (LHG)



Liebe Studis,

als liberal-bürgerliche Gruppen stehen wir an der Universität für Freiheit und Verantwortung in eurem Studium! Wir haben uns entschlossen gemeinsam für das höchste Universitätsgremium zu kandidieren, um euch gegenüber den anderen Statusgruppen besser zu vertreten.

Mit Marina (LHG) und Stefan (RCDS) haben wir ein Team aus sehr erfahrenen Gestaltern der Hochschulpolitik, welche bereits im Studierendenparlament saßen, der LHG und dem RCDS jeweils als Vorsitzende vorstehen und sich somit bereits seit einiger Zeit für eure Interessen an der Uni einsetzen.

Wir stehen für:

Hochschulpolitik mit Vernunft

Hochschulpolitik macht man nicht mit Links. Überzogene Maximalforderungen und ideologische Sturheit haben Dich schon viel Geld und einigen Umstand gekostet. Wir setzen auf Kooperation, statt auf Konfrontation. Auf Augenhöhe mit Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern können wir die Universität der Zukunft besser gestalten und unsere zu einer der besten Hochschulen des Landes machen.

Exzellenz in Forschung und Lehre

Du studierst an einer Universität mit sehr gutem Ruf. Wir wollen, dass dies so bleibt und sprechen uns Spitzenforschung am Main aus, da diese allen zugutekommt, indem sie immer klügere Köpfe an die Universität holt. Zudem werden bald neue Möglichkeiten im Rahmen der Exzellenzinitiative entstehen, welche wir gemeinsam für euch voll ausschöpfen wollen!

Zeitgleich fordern wir die Lehre kontinuierlich zu verbessern. Dafür müssen Gelder bereitgestellt werden und Professoren mehr Anreize zur exzellenten Lehre bekommen.

Hochschulfreiheit

Ideologisch aufgeladene Diskussionen um Forschungsinhalte lehnen wir ab! An der Universität soll frei geforscht werden können, ohne dass Politik oder ideologiegeleitete Gruppen sich hier einmischen sollten. Denkverbote, bps. In Form von Zivilklauseln, lehnen wir daher ab. Das GPS wäre nicht mit einer Zivilklausel erfunden worden.

Studentisches Wohnen

Frankfurt hat eine der geringsten Wohnheimdichten in Deutschland. Wir stehen für eine bessere Kooperation mit der Stadt und ihrer Baugesellschaft, um weiteren bezahlbaren Wohnraum für euch zu schaffen. Auch das Studentenwerk muss hier mehr unterstützt werden.

Deine Freiheit

Du weißt am besten, wo du lernst. Dieses Grundvertrauen bringen wir Dir entgegen und auch die Uni sollte es tun. Am Ende muss Dein erworbenes Wissen ausschlaggebend sein. Daher sind wir gegen die Anwesenheitspflicht! Und auch bei verpassten Klausuren sind wir auf Deiner Seite. Jeder sollte die Möglichkeit haben Klausuren, welche er verpassen musste, nachzuholen!

Wende Dich jederzeit gerne an uns, um mehr über unsere Programme zu erfahren!

Du erreichst uns unter: www.lhg-ffm.de und www.rcds-frankfurt.de, sowie auf Facebook und Twitter. Und natürlich bei unseren zahlreichen Aktionen über das ganze Jahr.

Herzliche Grüße
Marina und Stefan

DIE SCHILDKRÖTEN



Pragmatisch – Sachlich – Kompetent!

Für eine ideologiefreie, unabhängige und serviceorientierte Interessensvertretung!

Für die Umsetzung der Bologna-Ziele in den neuen Studiengängen!

- Persönlichkeitsentwicklung
- Internationale Mobilität
- Flexibilität im Studium

Wer sind DIE SCHILDKRÖTEN?

DIE SCHILDKRÖTEN sind ein unabhängiger Zusammenschluss von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir engagieren uns für eine studentische Interessensvertretung ohne organisatorische oder strukturelle Abhängigkeiten wie beispielsweise zu einer Partei. Parteipolitik und Karrierestreben innerhalb einer Partei sind bei uns von vornherein ausgeschlossen, weil auf unserer Liste nur Parteilose antreten. Einige der Studierenden, die auf unserer Liste antreten, sind in ihren Fachschaften aktiv und in den jeweiligen Fachschaftsräten und Fachbereichsräten vertreten und haben daher auch gute Einblicke in die Probleme und Belange des Studienalltags.

Wofür stehen DIE SCHILDKRÖTEN?

Bei der Hochschulgruppe DIE SCHILDKRÖTEN steht der Service an den Studierenden im Vordergrund:

- das Anbieten von Infos und *Studienhilfen*, wie z. B. kostenlose Hausarbeiten- und -Klausurenansammlungen, Erstsemesterberatung und -Info, Ausbau des E-Learnings und vieles mehr
- *Evaluation des tatsächlichen Workloads* in allen Bachelor- und Masterstudiengängen durch die Studierenden selbst
- die kostenlose Lehre von *Soft-Skills* durch beispielsweise Präsentations- oder Rhetorik-Seminare; Fremdsprachenkurse

- die Verbesserung der *Studienbedingungen*, bessere Ausstattung und längere Öffnungszeiten der Bibliotheken etc.
- den Ausbau der *Campus-Kultur*: mehr Ausstellungen, Konzerte, Lounges, Ruheräume, Partys, Open-Air-Kino
- *Transparenz* der studentischen Selbstverwaltung
- *den Ausbau der studentischen Mitbestimmung* bei der Planung von Studieninhalten bzw. -ordnungen sowie besseren Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und -verbindenden Studium
- die finanzielle Entlastung der Studierenden durch die Schaffung von günstigem *Wohnraum* und mehr *Stipendien* für unsere Studierenden

Deswegen „DIE SCHILDKRÖTEN“!

Nach unserer Analyse gibt es an der Stiftungsuniversität Frankfurt zahlreiche „Partei-Hochschulgruppen“, die in erster Linie so tun, als ob sie große Politik betreiben würden. Dadurch haben sie sich von den eigentlichen studentischen Problemen entfernt, wie beispielsweise der enorme Druck im neuen Bachelor/Master-System und damit den Lebenswirklichkeiten vieler Studierenden. Auch die restlichen Hochschulgruppen stecken seit Jahren, teilweise Jahrzehnten, in einem studentischen Selbstverwaltungssystem, das sich vor allem durch Ineffizienz, Klüngel und Filz auszeichnet. Die Vetternwirtschaft ist das alles überlagernde Prinzip.

Aus diesen genannten Gründen haben wir uns 2008 als neue Liste zu der Hochschulgruppe *DIE SCHILDKRÖTEN* zusammengeslossen und bieten seither eine bisher nicht vorhandene Alternative zu den etablierten Hochschulgruppen.

Eure SCHILDKRÖTEN
DIESCHILDKROETEN@gmx.net
Studierendenhaus Raum C117

The Expendables

In einer Welt – in der Hochschulpolitik fest in den Händen einer kleinen auserwählten Elite ist.

In einer Welt – in der die Massen sich von der Hochschulpolitik abgewendet haben – liegt die Hoffnung der Studierenden bei einer neuen Generation. Doch was, wenn sich die neue Klasse gegen die Studierendenschaft wendet? Wer kann die Uni da noch retten?

Erlebe kommende Legislaturperiode wie sich eine Gruppe längst schon vergessener Langzeitstudenten entgegen aller gängigen Konventionen zusammenfindet um die Hochschulpolitik aufzumischen. Mit über 60 Jahren an kombinierter Hochschulpolitikerfahrung sind diese unwahrscheinlichen Quasi-Rentner nach jahrelanger Gremienarbeit jenseits der Politikverdrossenheit angekommen. Aber können sie die Gefahren des Senats erneut meistern?

The Expendables – Januar 2017 in der Uni
Interview mit den Expendables:

Hallo Expendables.

Alle: Hallo!

Habt ihr wirklich über 60 Jahre Politikerfahrung?

B: Ähm, ja. (schaut betreten auf seine Füße)

G: Ja natürlich. Nicht nur in verschiedenen Fachbereichen sondern auch im Senat und im AStA. Wenn wir jedes Gremium und jede Kommission einzeln zählen würden wären wir bestimmt bei ca. 200 Jahren.

Das ist ja viel. Passt auch gut zu meiner nächsten Frage: Was habt ihr denn schon alles gemacht?

S: Das würde den Rahmen dieses Interviews sprengen.

B: Wie gesagt: StuPa, AStA, Finanzausschuss, lauter Fachbereichsdinger und Krempel. Was es halt so gibt. Wenn man erstmal angefangen hat kommt man von einem ins Nächste.

Wie habt ihr eigentlich zusammengefunden?

S: Wir haben an verschiedenen Fronten gekämpft! (lacht)

G: Ja... darüber sind wir hinweg.

B: Man lernt sich halt mit der Zeit kennen. Strategisches Saufen im KoZ. Man hat sich schon mal gesehen. Typische HoPo Geschichten halt.

Warum jetzt eine Senatsliste?

Was wollt ihr erreichen?

S: Essen, Kaffee, Baulärm, Massenstudentenhaltung. Es gibt so viele Themen.

B: Irgendjemand muss sich ja darum kümmern. Und die Themen erreichen uns sowieso. Zum Beispiel die ganze VG-Wort Geschichte. Ein paar mehr Senatssitzungen machen den Braten da auch nicht mehr fett.

E: Ausserdem konnten wir seit der Systemakkreditierung der Universität beobachten, dass die Akkreditierungskommission, die sich um die Studienordnungen kümmert, zu einer Art Black-Box geworden ist, aus der keine Informationen dringen. Das kann man halt auch mal politisch thematisieren.

Noch irgendwelche Worte zum Schluss?

G: Die Hochschulpolitik hat uns eingeholt. Irgendwann kriegt sie uns alle wieder.

A: Yippie-Ya-Yeah Schweinebacke!

E: Proletarier aller Campi vereinigt euch!

S: Wir sind eure frische neue sexy Liste für den Senat! Wählt uns!

B (bricht lachend zusammen): Sie ist sehr... besser!

G (ernst): Wir brechen nicht lachend zusammen!

WG IV

Freie Liste

Interessenvertreter und Brückenbauer – Die neuen Köpfe der Freien Liste im Senat stellen sich vor

Die Freie Liste ist personell neu aufgestellt, um mit viel Universitätserfahrung und Elan die Themen im Senat auf den Punkt zu bringen.

Michael Müller, seit Januar 2008 als Referent im Bereich Finanzen beschäftigt, engagiert sich jetzt auch im Senat der Universität: „Nach einigen Jahren praktischer Erfahrung in der Kommunalpolitik meiner Heimatgemeinde sowie einer gerade zu Ende gegangenen sechsmonatigen Abordnung in das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst möchte ich nunmehr auch in unserer Universität politische Verantwortung übernehmen. Persönlich liegt es mir sehr am Herzen, ein Brückenbauer zwischen den Wissenschaftlern mit ihren Feldern der Forschung und Lehre und den administrativen Aufgabenbereichen zu sein. Meine Kandidatur für den Senat soll insbesondere den Anliegen der administrativ-technischen Mitarbeitern ein Gesicht geben.“

Sein Vertreter bringt ebenfalls frischen Wind in die Freie Liste. Thomas Wollmann ist seit 2015 als administrativ-technischer Mitarbeiter an der GU tätig. Für ihn war es als Student, Mitglied einer politischen Jugendorganisation oder jetzt als Angestellter immer selbstverständlich, dass er sich einbringen will, „...denn der beste Weg Veränderungen zu begegnen und sie zu akzeptieren ist, sie aktiv mitzugestalten.“

Unterstützt werden die Beiden von weiteren neuen und bereits bekannten Vertretern der Freien Liste: Andreas Lakatos (Hochschulrechenzentrum), Thomas Schultz (Fachbereich Medizin, Dekanat), Heiko Wenz (Verwaltung, Bereich Finanzen), Petra Buchberger (Hochschulrechenzentrum) und Holger Schranz (Fachbereich Biologie, Gärtner im Wissenschaftsgarten).

Kontakt: Petra Buchberger
Buchberger@rz.uni-frankfurt.de

Ver.di

Ver.di im Senat – nötiger denn je!

Ohne uns, die Beschäftigten in Sekretariaten, Verwaltung, Bibliotheken, Laboren, Rechen-

zentren, funktioniert nichts – aber Anerkennung, Wertschätzung und angemessene Bezahlung sind alles andere als selbstverständlich. Damit sich das ändert, engagieren wir uns: Im Personalrat, in den Tarifausschüssen und eben auch in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung wie dem Senat. Besonders demokratisch ist die Sitzverteilung dort nicht: So haben (Stand 2015)

584 Professor*innen 9 Sitze im Senat, 2838 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen 3 Sitze, die Studierenden ebenfalls 3 und 2014 administrativ-technische Kolleg*innen gerade einmal 2 Sitze – gleichberechtigte Partizipation sieht anders aus. Um so wichtiger ist es, dass wir klar und deutlich für unsre Belange eintreten und genauso deutlich Stellung nehmen zu problematischen Entwicklungen der Goethe-Universität wie im Wissenschaftsbereich insgesamt.

So haben wir beispielsweise, zusammen mit den anderen nichtprofessoralen Mitgliedern des Senats, dem Hochschulentwicklungsplan nicht zugestimmt. Dieser Plan betont einseitig die strategische Festlegung auf Exzellenz und Wettbewerb:

- Die Ressourcen sollen noch massiver als bisher dahin geschoben werden, wo sich sowieso die Mittel ballen;
- für die Lehre soll noch stärker ebenfalls auf Drittmittelinwerbung gesetzt werden;
- die weitere Zunahme befristeter Beschäftigung nicht nur im Mittelbau wird in Kauf genommen;
- in der Verwaltung sollen Prozesse „optimiert“ werden, was ohne Personalaufstockung „an der Basis“ aber eine Mogelpackung bleibt.

Die vom Präsidium vorangetriebene Beteiligung an der neuen Exzellenzstrategie wird diese Tendenzen weiter verschärfen, die problematischen Folgen schaden allen, nicht nur den „Verlierern“ in diesem Wettbewerb.

Anstelle des ständigen Schielens auf Exzellenz halten wir es für notwendig, *gute Bedingungen für gute Forschung, gute Lehre und gute administrativ-technische Arbeit zu schaffen* – da-

mit könnte die Goethe-Universität sowohl ihrer Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten wie auch der Gesellschaft gegenüber gerecht werden.

Wofür treten wir ein?

- Für eine ausreichende Grundfinanzierung – da erwarten wir von der Unileitung mehr Nachdruck und Initiative gegenüber dem Land
- Gegen Drittmittelinwerbung um jeden Preis – für wirkliche Transparenz, von wem, wofür und mit welchen Folgekosten die Goethe-Universität Gelder einwirbt
- Für ein Ende der prekären Arbeitsverhältnisse und für verlässliche Perspektiven der Beschäftigten
- Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen – gemeinsam mit unseren Kolleg*innen können wir einiges bewegen. Selbst im Senat!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir bitten Euch, von Eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen und zur Senatswahl zu gehen oder an der Briefwahl teilzunehmen.

Wählt die Senatsliste verdi.

Senatsliste verdi
Hille Herber, Harry Wolff
Norbert Dichter, Dagmar Kuchenbecker

Kandidatenliste Studierendenparlament

Liste 1: RCDS Frankfurt

1.a	Alexander Hornbacher	FB 02
2.a	Axel Schulz	FB 02
3.a	Nathalie Wegmann	FB 10
4.a	Tom Rausch	FB 02
5.a	Marius Hegmann	FB 03
6.a	Leonie Lähn	FB 02
7.a	Fabienne Taller	FB 01
8.a	Leopold Born	FB 02
9.a	Glenna Fuchs	FB 01
1.b	Lukas Kugler	FB 02
2.b	Stefan Vasovic	FB 01
3.b	Alexander Valentin	FB 02
4.b	Gloria Antonow	FB 16
5.b	Alexander Keller	FB 02
6.b	Lisa Schmidberg	FB 16
7.b	Curtis Wande	FB 02
8.b	Fabian Ehrenberg	FB 03
9.b	Ann-Sophie Hillmann	FB 01

Liste 2: Piratenhochschulgruppe

1.a	Martin Eickhoff	FB 03
2.a	Jonathan Brast	FB 12
3.a	Markus Alluttis	FB 12
4.a	Sandra Stelzenmüller	FB 12
1.b	Markus Alluttis	FB 12
2.b	Sandra Stelzenmüller	FB 12
3.b	Martin Eickhoff	FB 03
4.b	Jonathan Brast	FB 12

Liste 3: Niederrad – JETZT

1.a	Juri B. Ghofrani Azar	FB 16
2.a	Bengican Gülegen	FB 16
3.a	Muriel Ondreka	FB 16
4.a	Sonja Außner	FB 16
5.a	Maureen Jacob	FB 16
6.a	Julia Krohn	FB 16
7.a	Jasmin Charleen Bujok	FB 16
8.a	Tom Kumlehn	FB 16
1.b	Pascal Schnalke	FB 16
2.b	Bilge Kirkgöze	FB 16
3.b	Alexander Abt	FB 16
4.b	Katharina Picard	FB 16
5.b	Alban Avdin	FB 16
6.b	Yehyeon Daniel Cho	FB 16
7.b	Lina Pamler	FB 16
8.b	Inken Berg	FB 16

Liste 4: Die Linke SDS

1.a	Benjamin Roth	FB 08
2.a	Lukas Hof	FB 03
3.a	Samuel Lubata	FB 03
4.a	Noah Zeise	FB 02
1.b	Samuel Lubata	FB 03
2.b	Noah Zeise	FB 02
3.b	Benjamin Roth	FB 08
4.b	Lukas Hof	FB 03

Liste 5: LiLi Linke Liste

1.a	Lisa Neher	FB 08
2.a	Lisa Stehr	FB 08
3.a	Alexandra Colligs	FB 08
4.a	Lena Nieper	FB 09
5.a	Luzia Charlotte Rott	FB 04
6.a	Valerie Schneider	FB 03
7.a	Lena Senoner	FB 08
8.a	Katharina Funk	FB 03

9.a	Felix Kronau	FB 03
10.a	Matthias Ebbertz	FB 08
11.a	Marius Klausener	FB 03
12.a	Stéphane Frank	FB 03
13.a	Sebastian Wenzlitschke	FB 03
1.b	Andy Uphoff	FB 03
2.b	Simon Gurisch	FB 08
3.b	Julian Toewe	FB 03
4.b	Benedict Blechschmidt	FB 01
5.b	Johannes Fechner	FB 08
6.b	Alexander Knodt	FB 08
7.b	Marcel Appel	FB 01
8.b	Jonas Haug	FB 03
9.b	Lisa Neher	FB 08
10.b	Lisa Stehr	FB 08
11.b	Alexandra Colligs	FB 08
12.b	Lena Nieper	FB 09
13.b	Luzia Charlotte Rott	FB 04

Liste 6: Die PARTEI Hochschulgruppe (Die PARTEI)

1.a	Edna Grewers	FB 10
2.a	Philipp Pusch	FB 03
3.a	Johannes Schmicking	FB 06
4.a	Hendrik Stein	FB 03
5.a	Louis Reichwein	FB 03
6.a	Kora Riecken	FB 08
7.a	Cornelius Lösch	FB 11
8.a	Valentin Bauer	FB 03
1.b	Johannes Schmicking	FB 06
2.b	Edna Grewers	FB 10
3.b	Philipp Pusch	FB 03
4.b	Louis Reichwein	FB 03
5.b	Hendrik Stein	FB 03
6.b	Valentin Bauer	FB 08
7.b	Kora Riecken	FB 03
8.b	Cornelius Lösch	FB 11

Liste 7: Juso HSG

1.a	Lena Voigt	FB 04
2.a	Maximilian Kaps	FB 03
3.a	Katharina Kröll	FB 03
4.a	Rachid Khenissi	FB 03
5.a	Anna Zähler	FB 09
6.a	Nis Thiemeir	FB 03
7.a	Helen Alice Eckert	FB 01
8.a	Henry Dill	FB 14
9.a	Kyra Beninga	FB 03
10.a	Vanessa Kern	FB 03
11.a	Axel Nieslong	FB 02
12.a	Myrella Dorn	FB 03
13.a	Alexander Paul	FB 00
14.a	Jade Tessien	FB 15
15.a	Moritz Fehl	FB 03
16.a	Florian Andreas Bark	FB 01
17.a	Mara Landwehr	FB 03
18.a	Alexander Johanntokrax	FB 02
19.a	Anna Katharina Becker	FB 08
20.a	Lennart Witek	FB 01
21.a	Arlinda Ranaj	FB 16
22.a	Yannick Reuter	FB 01
23.a	Vanessa Runge	FB 01
24.a	Robin Brünn	FB 14
25.a	Eva Futterer	FB 03
26.a	Henri Johna	FB 02
27.a	Melina Taylor	FB 02
28.a	Pascal Hohmann	FB 01

29.a	Bengü Karakuz	FB 01
30.a	Io Josefine Geib	FB 10
31.a	Christian Beckmann	FB 01
32.a	Philipp Türmer	FB 01
33.a	Lisa Michaelis	FB 05
34.a	Aristoteles Johannes Deberle	FB 03
35.a	Yusef Muhammad	FB 03
36.a	Ruth Eckrich	FB 08
37.a	Joel-Conrad Hieronymus	FB 09
38.a	Diane Schichtig	FB 03
39.a	Sven Teske	FB 03
40.a	Sebastian Gödecke	FB 03
41.a	Julian Kallabis	FB 08
42.a	Tim Weber	FB 08
1.b	Robin Brünn	FB 14
2.b	Arlinda Ranaj	FB 16
3.b	Henri Johna	FB 02
4.b	Vanessa Runge	FB 01
5.b	Pascal Hohmann	FB 01
6.b	Eva Futterer	FB 03
7.b	Lennart Witek	FB 01
8.b	Melina Taylor	FB 02
9.b	Joel-Conrad Hieronymus	FB 09
10.b	Aristoteles Johannes Deberle	FB 03
11.b	Io Josefine Geib	FB 10
12.b	Sven Teske	FB 03
13.b	Ruth Eckrich	FB 08
14.b	Sebastian Gödecke	FB 03
15.b	Bengü Karakuz	FB 01
16.b	Lisa Michaelis	FB 05
17.b	Philipp Türmer	FB 01
18.b	Diane Schichtig	FB 03
19.b	Julian Kallabis	FB 08
20.b	Lena Voigt	FB 04
21.b	Yusef Muhammad	FB 03
22.b	Katharina Kröll	FB 03
23.b	Tim Weber	FB 08
24.b	Anna Zähler	FB 09
25.b	Maximilian Kaps	FB 03
26.b	Helen Alice Eckert	FB 01
27.b	Rachid Khenissi	FB 03
28.b	Kyra Beninga	FB 03
29.b	Nis Thiemeir	FB 03
30.b	Vanessa Kern	FB 03
31.b	Myrella Dorn	FB 03
32.b	Moritz Fehl	FB 03
33.b	Axel Nieslong	FB 02
34.b	Henry Dill	FB 14
35.b	Lennart Witek	FB 01
36.b	Mara Landwehr	FB 03
37.b	Alexander Paul	FB 00
38.b	Anna Katharina Becker	FB 08
39.b	Alexander Johanntokrax	FB 02
40.b	Leonard Ceasar	FB 03
41.b	Yannick Reuter	FB 01
42.b		

Liste 8: Liberale Hochschulgruppe (LHG)

1.a	Christoph Wittmann	FB 02
2.a	Miguel Thomos	FB 16
3.a	Nikolai Leinz	FB 14
4.a	Florian Rösch	FB 02
5.a	Felix Kibellus	FB 12
6.a	Florat Kuci	FB 02
7.a	Konrad Wartke	FB 12

8.a	Kilian Karger	FB 03
9.a	Nicolas Klug	FB 02
10.a	Milena Trenkwalder	FB 05
11.a	Marcus Krause	FB 03
12.a	Konstantin Werder	FB 01
13.a	Mary Jane Aldovino	FB 02
14.a	Andrej Artuschenko	FB 03
15.a	Matthias Kuta	FB 13
16.a	Marina Sedlo	FB 01
17.a	Amelie Kausch	FB 02
18.a	Jan Philipp Martin	FB 02
19.a	Julius Feldmann	FB 01
20.a	Tim Hordorff	FB 03
21.a	Michael Bitter	FB 02
22.a	Martin Simke	FB 02
23.a	Jana Weber	FB 03
24.a	Andre Jahn	FB 01
25.a	Benedikt Bente	FB 03
26.a	Tim Goldmann	FB 02
27.a	Lucas Schwalbach	FB 01
28.a	Julia Aicher	FB 02
29.a	Fabian Kissenkötter	FB 01
30.a	Leonard Nägle	FB 02
1.b	Marina Sedlo	FB 01
2.b	Amelie Kausch	FB 02
3.b	Jan-Philipp Martin	FB 02
4.b	Julius Feldmann	FB 01
5.b	Tim Hordorff	FB 03
6.b	Michael Bitter	FB 02
7.b	Martin Simke	FB 02
8.b	Jana Weber	FB 03
9.b	André Jahn	FB 01
10.b	Benedikt Bente	FB 03
11.b	Tim Goldmann	FB 02
12.b	Lucas Schwalbach	FB 01
13.b	Julia Aicher	FB 02
14.b	Fabian Kissenkötter	FB 01
15.b	Leonard Nägle	FB 02
16.b	Christoph Wittmann	FB 02
17.b	Miguel Thomos	FB 16
18.b	Nikolai Leinz	FB 14
19.b	Florian Rösch	FB 02
20.b	Felix Kibellus	FB 12
21.b	Florat Kuci	FB 02
22.b	Konrad Wartke	FB 12
23.b	Kilian Karger	FB 03
24.b	Nicoas Klug	FB 02
25.b	Milena Trenkwalder	FB 05
26.b	Marcus Krause	FB 03
27.b	Konstantin Werder	FB 01
28.b	Mary Jane Aldovino	FB 02
29.b	Andrej Artuschenko	FB 03
30.b	Matthias Kuta	FB 13

Liste 9: Demokratische Linke Liste (DL)

1.a	Alexander Kern	FB 08
2.a	Inni Junker	FB 05
3.a	Norma Schneider	FB 08
4.a	André Möller	FB 08
5.a	Kai Kallbach	FB 03
6.a	Simon Reiners	FB 03
7.a	Matthias Ochs	FB 08
1.b	Luca Killer	FB 10
2.b	Fatma Keser	FB 10
3.b	Christina Engelmann	FB 08
4.b	Berenike Klapper	FB 01
5.b	Fabian Rusem	FB 03
6.b	Andreas Engelmann	FB 08
7.b	Patrick Mohr	FB 03

Liste 10: Bündnis 90/Die Grünen Hochschulgruppe

1.a	Sarah Klein	FB 16
2.a	Valentin Fuchs	FB 03
3.a	Malona Todt	FB 01
4.a	Oliver Faix	FB 03
5.a	Hannah Jaberg	FB 02
6.a	Joshua Marinescu-Pasoi	FB 03
7.a	Karla Onodi	FB 03
8.a	Jonathan Georgi	FB 03
9.a	Gwendolyn Zeuner	FB 01
10.a	Daniel Katzenmaier	FB 04
11.a	Daniela Kohls	FB 04
12.a	Madleen Bretschneider	FB 03
13.a	Julia Kaufmann	FB 04
14.a	Nicola Böffinger	FB 16
1.b	Garry Zetterstern	FB 10
2.b	Sarah Fey	FB 03
3.b	Ben Seel	FB 03
4.b	Simone Lli	FB 16
5.b	Amir Mozafar	FB 02
6.b	Caroline Geißler	FB 03
7.b	Tim Wolff	FB 01
8.b	Alisa Sieglst	FB 03
9.b	Felix Große Besten	FB 03
10.b	Marlene Bagowski	FB 10
11.b	Ali Hocaoglu	FB 10
12.b	Jonas Pußel	FB 04
13.b	Constantino Gianfrancesco	FB 03
14.b		

Liste 11: FDH-Fachschafteninitiative Demokratische Hochschule

1.a	Matthias Huffer	FB 03
2.a	Leonie Bilharz	FB 03
3.a	Manual Müller	FB 16
4.a	Hannah Hecker	FB 11
5.a	Miriam Koelges	FB 03
6.a	Jonathan Maaß	FB 03
7.a	Sophie Osburg	FB 10
8.a	Sebastian Scheid	FB 13
9.a	Charlotte Busch	FB 04
10.a	Holger Rosebrock	FB 03
11.a	Christian Schuller	FB 10
12.a	Angelina Stross	FB 10
1.b	Sophie Osburg	FB 10
2.b	Sebastian Scheid	FB 13
3.b	Charlotte Busch	FB 04
4.b	Holger Rosebrock	FB 03
5.b	Christian Schuller	FB 10
6.b	Angelina Stross	FB 10
7.b	Matthias Huffer	FB 03
8.b	Leonie Bilharz	FB 03
9.b	Manuel Müller	FB 16
10.b	Hannah Hecker	FB 11
11.b	Miriam Koelges	FB 03
12.b	Jonathan Maaß	FB 03

Liste 12: Die Flexiblen

1.a	Felix Nau	FB 08
2.a	Helena Szlamenka	FB 01
3.a	Martin Simon Ullmann	FB 08
4.a	Viola Sesar	FB 03
5.a	Max Lange	FB 16
6.a	Laura Elsebach	FB 08
7.a	Viktor Fritzenkötter	FB 10
8.a	Jonas Schlosser	FB 04
9.a	Jan Niklas Barth	FB 03
10.a	Kolja Raphael Gruner	FB 09
11.a	Karl-Christoph Janz	FB 16

12.a	Martin Heimann	FB 03
13.a	Lena Sophie Dorothea Vagt	FB 03
14.a	Lukas Engl	FB 16
15.a	Paul Deffert	FB 11
16.a	Marco Göller	FB 03
17.a	Dennis Schäfer	FB 03
18.a	Laura Wendel	FB 04
19.a	Philipp Kehder	FB 08
20.a	Adrian Lixenfeld	FB 08
21.a	Fabian Kißner	FB 04
22.a	David Tezeran	FB 03
23.a	Daniel Brenner	FB 08
24.a	Joana Beck	FB 11
25.a	Denielle Lichere	FB 08
26.a	Marcel Schwahn	FB 08
1.b	Martin Simon Ullmann	FB 08
2.b	Jonas Schlosser	FB 04
3.b	Joana Beck	FB 11
4.b	Martin Heimann	FB 03
5.b	Kolja Raphael Gruner	FB 09
6.b	Karl-Christoph Janz	FB 16
7.b	Viola Sesar	FB 03
8.b	Max Lange	FB 16
9.b	Felix Nau	FB 03
10.b	David Tezeran	FB 03
11.b	Helena Szlamenka	FB 01
12.b	Jan-Niklas Barth	FB 03
13.b	Adrian Lixenfeld	FB 08
14.b	Philipp Kehder	FB 08
15.b	Dennis Schäfer	FB 03
16.b	Fabian Kißner	FB 04
17.b	Viktor Fritzenkötter	FB 10
18.b	Marco Göller	FB 03
19.b	Paul Deffert	FB 11
20.b	Lukas Engl	FB 16
21.b	Laura Elsebach	FB 08
22.b	Daniel Brenner	FB 08
23.b	Lena Sophie Dorothea Vogt	FB 03
24.b	Danielle Lichere	FB 08
25.b	Marcel Schwahn	FB 08
26.b	Laura Wendel	FB 04

Liste 13: DIE SCHILDKRÖTEN

1.a	Claudia Tinaui	FB 06
2.a	Verena Arlinghaus	FB 10
3.a	Jens Holger Uphagen	FB 10
1.b	Verena Arlinghaus	FB 10
2.b	Jens Holger Uphagen	FB 10
3.b	Claudia Tinaui	FB 06

Listenvorstellung Studierendenparlament

Liste 1: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) Frankfurt

RCDS – Die StudentenUNION



Liebe Kommilitonen,

auch im kommenden Jahr treten wir erneut für euch zur Wahl des StuPa an.

Als *bürgerliche Gruppe* stehen wir für eine pragmatische und nah an eurem studentischen Leben ausgerichtete Hochschulpolitik, welche zu *wirklichen Verbesserungen* in eurem universitären Alltag führt.

Ideologisch aufgeladene Debatten lehnen wir ab. Hauptaufgabe der studentischen Vertretung sollte es sein, euch ein gutes und ausgewogenes Studium zu ermöglichen, welches aber selbstverständlich nicht bloß aus Lernen und Prüfungen, sondern auch aus Partys, außercurricularen Veranstaltungen und Initiativen bestehen soll.

Hierfür wollen wir uns einsetzen und *fordern* daher:

- Die *Digitalisierung der AStA-Zeitung*
- Eine *bessere Verwendung studentischer Gelder* (vor allem eine *Senkung der hohen Aufwandsentschädigung* der AStA-Vorstände von *750€/monatlich* und eine Verkleinerung des AStA)
- Die *Senkung des GEZ-Beitrags für Studenten*
- *Günstigeres Kopieren und kostenloses Scannen* an den universitären Geräten
- Das *Öffnen der Mensen am Wochenende*
- Das *Öffnen weiterer Räume zum Lernen* (vor allem an den Wochenenden)
- Eine *bessere Unterstützung des Studentenwerks* sowie das *Bauen von mehr studentischen Wohnungen*
- Das *Einführen von Nachschreibern in allen Studiengängen*
- Ein *ausgewogeneres Angebot an Partys und studentischen Veranstaltungen*
- Die *Erweiterung des Semestertickets um ICs*
- Die *Repräsentation aller Campus* durch die Studierendenschaft (und die *Aufgabe der Zentrierung studentischen Lebens auf den Campus Bockenheim*)

Liste 2: Piraten Hochschulgruppe



Die Piraten Hochschulgruppe stellt sich vor: Wir sind eine kleine Gruppe Freibeuter, die nun zum 5. Mal zu den Wahlen zum Studierendenparlament antritt.

In den vergangenen Jahren haben wir uns stark gemacht für eine Senkung der Mensapreise, die Beibehaltung der Softskillworkshopvielfalt, für (Mit-) Finanzierungen von Projekten – wie der Night of Science – durch den AStA und für eine Stärkung der Fachschaften.

Trotz unserer geringen Größe setzen wir uns hartnäckig für euch ein. Wir versuchen Probleme zu lokalisieren und zu lösen, insbesondere an den „vergessenen Campi“. Dabei setzen wir auf konstruktive Diskussionen und Lösungsansätze. Das Wort ist mächtiger als das Schwert! Doch für den Notfall haben wir auch Schwerter.

Betreffend unserer Parteienbindung ist zu sagen, dass wir den Zielen und Werten der Piratenpartei nahe stehen, auch mit Ihnen im Austausch stehen. Wir sind in unserem Handeln allerdings unabhängig und stellen die Bekämpfung von studentischen Problemen vor Parteienideologie.

Unsere Aktionen:

- 3 x im Monat mittwochs 18h c.t. Gruppensitzung
- 1 x im Monat (letzter Mittwoch im Monat) 18h c.t. Spieleabend
- 1 x Anfang des Semesters (meist mittwochs) Ersti-/Semesterstart-Grillen
- Sowie unregelmäßige Grillen, Filmeabende, Cryptoparties und Diskussionsrunden

Unsere Ziele:

- Transparenz und Kommunikation in der Hochschulpolitik und Gelderverwendung
- Eine bessere Essensversorgung an allen Campi
- Unterstützung studentischer Kultur an allen Campi
- eine bessere Kommunikation zwischen den Fachschaften und dem AStA
- Eine bessere Infrastruktur (sowohl digital als auch analog)
- Datenschutzlücken kommunizieren
- Alles was euch unter den Nägeln brennt.

Eines der wichtigsten Probleme der nächsten Legislatur wird die Problematik der VG Wort sein. Kurz gesagt dürfen ab dem 1.1.2017 keine Quellen von fremden Autoren in Olat hochgeladen werden oder anders digital verbreitet werden, ohne dass das mit einem bedeutenden Mehraufwand von Seiten der Professoren möglich wäre (das ist alle natürlich komplexer, der Platz ist aber leider beschränkt). Wir fordern deshalb, dass es Studierenden möglich sein muss deutlich günstiger an der Universität zu drucken, kopieren und zu scannen. Ausserdem fordern wir die Universität auf sich der Problematik langfristig zu stellen und sich über Alternativkonzepte wie Creative-Commons Lizenzen zu bekennen.

Wir wollen euch vertreten, drum sind wir auch auf euch angewiesen. Wenn ihr Probleme seht und wo es euch wichtig ist, dass es da eine Verbesserung gibt: Wir sind eure Ansprechpartner!

Wenn ihr Kontakt mit uns aufnehmen wollt:

- Kommt einfach zu unseren Gruppensitzungen: mittwochs 18h c.t. in der Studi-Lounge (Robert Mayer-Straße 11-15).

- Schreibt uns eine Mail: piraten@stud.uni-frankfurt.de

Ihr könnt aber auch auf unserer Homepage mal vorbeischaun:

<https://piratenhsg.wordpress.com/>

Oder uns auf Facebook oder Twitter besuchen:

<https://www.facebook.com/piratenhochschulgruppe.frankfurt>

http://twitter.com/piratenHSG_FFM

Eure Piraten Hochschulgruppe

Liste 7: Jusos-Hochschulgruppe



Wir, die *Juso-Hochschulgruppe*, sind Studierende aus verschiedenen Fachbereichen, die sich für eine soziale, gerechte, solidarische und nachhaltige Gestaltung der Universität einsetzen. Wir verstehen uns als linke, kritische und feministische Hochschulgruppe. Sexismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft und auch nicht an unserer Hochschule.

Uns liegt dahingehend die Verbesserung der Studienbedingungen und langfristig die Herstellung von Chancengleichheit für alle Studierenden, unabhängig von Herkunft und Hintergrund, besonders am Herzen. Hier haben wir uns auch in den letzten Semestern erfolgreich um die Belange der Studierendenschaft gekümmert, beispielsweise mit der Durchsetzung der Verlängerung der Öffnungszeiten der PEG Bibliothek und dem Bereitstellen weiterer Lernräume in der Prüfungsphase. Eines unserer wichtigsten Projekte war das Kulturticket, durch das jede/r mit einer gültigen GoetheCard kostenlos in alle städtischen Museen gehen kann. Wir verhandeln dieses Semester über eine Ausweitung mit der Schirn, dem Städel und dem Schauspielhaus, sowie Sportvereinen.

Unsere Forderungen sind:

Die *Verlängerung der Mensaöffnungszeiten* so wie eine Testphase der *Abendmensa*, die Schaffung von *mehr studentischen Freiräumen* bzw. Cafés und generell die *Förderung des studentischen Lebens* auf dem Campus *Westend* sowie auf den Campi *Niederrad* und *Riedberg*. Die Realisierung einer *24h Stunden Bibliothek* in den Prüfungsphasen und eine Ausweitung der *Bibliothek Öffnungszeiten am Wochenende* ist uns für das kommende Jahr besonders wichtig. Besonders wichtig ist uns auch, eine Bezahlung für das *Praktische Jahr im Fachbereich Medizin* zu schaffen, sowie eine faire Bezahlung und vertraglich gerechte Anstellung der Hilfskräfte zu erreichen. Deutlich erkennbar ist der Bedarf der Studierenden nach mehr veganen und vegetarischen Essen in den Mensen. Diesem Bedürfnis wollen wir gerecht werden und werden uns für mehr Vielfalt, sowie für

faire Preise in der Mensa einsetzen. Langfristig sehen wir die *Schaffung weiteren studentischen Wohnraums* als absolutes Muss, um Chancengleichheit für alle herzustellen (momentan haben nur 8% der Studierenden in Frankfurt einen Wohnheimplatz, was deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt und unserer Meinung nach einen unhaltbaren Zustand darstellt). Leider kann der AstA nicht selbst Häuser bauen, aber wir werden das Thema ganz oben auf die Agenda setzen und es an jeder Stelle in einem landesweiten Bündnis artikulieren.

Das offenkundige Problem, dass Studierende ihr Studium nicht in Regelstudienzeit absolvieren können, da sie ein Drittel ihrer Zeit mit Arbeiten verbringen, um den hohen Frankfurter Lebenshaltungskosten gerecht zu werden, ist uns bewusst. Deswegen fordern wir die Erweiterung der Regelstudienzeiten (Verlängerung des B.A. von 6 auf 8 Semester!). Insbesondere Bafög-Empfänger/innen stehen unter einem enormen Leistungsdruck. Wir fordern Lernmittelfreiheiten für wissenschaftliches Arbeiten – *Wir retten OLAT*.

Wir Jusos versuchen alle Campi im Blick zu haben. Sei es der Riedberg, Bockenheim, Niederrad oder der IG-Farben/Westend-Campus: Wir konzentrieren uns nicht auf eine bestimmte Gruppe, sondern haben das Ganze im Blick. Es gibt viel zu tun an unserer Uni- und die Juso-Hochschulgruppe will sich für Euch an die Arbeit machen:

Für Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Nachhaltigkeit und Solidarität. Falls wir Euer Interesse geweckt haben: Schaut einfach mal vorbei, wir treffen uns immer Dienstags um 18:30 Uhr im RuW auf dem Campus Westend (Raum I.127)!

Eure Juso-Hochschulgruppe
Sozial, kritisch, gerecht-lässt sich machen
#lassmalmachen

Liste 8: Liberale Hochschulgruppe (LHG)



LHG – Deine Interessen im Blick

Über uns:

Unsere Gruppe setzt sich aus Studierenden der unterschiedlichen Fachbereiche, Semestern und Studiengängen zusammen. Wir wollen die Studienbedingungen verbessern und eine Universität, die in die Fähigkeiten ihrer Studierenden vertraut und ein Studium in Freiheit und Eigenverantwortung zulässt.

Bereits seit Jahren engagieren wir uns und informieren euch regelmäßig auf Facebook und unserer Homepage über unsere Arbeit und Neuigkeiten an der Universität. Wer uns wählt, wird mit uns eine zuverlässige Informationsquelle und Interessenvertretung haben, denn wir legen unsere komplette Arbeit offen und versuchen auf eure Anregungen einzugehen.

Unser Programm:

Wir setzen uns auch weiterhin für Transparenz und effiziente Mittelverwendung ein, aber auch für folgende, weitere Themen:

Multiple Choice Semesterbeitrag: Wir wollen, dass jeder Studierende seinen Semesterbeitrag so gestalten kann, wie er es möchte, so dass es seiner Lebensweise entspricht. Wieso sollten Studierende für Angebote zahlen, die sie sowieso nicht in ihrer Studiumszeit in Anspruch nehmen werden?

Mobilität: Durch das Semesterticket können Bahnfahrer mit der Bahn billiger fahren und die Fahrradfahrer das „Call a Bike“-Angebot benutzen, was wir sehr begrüßen. Jedoch müssen sich die Autofahrer unter uns immer noch mit der mangelhaften Parkplatzsituation auseinandersetzen. Studenten, die mit dem Auto zur Uni fahren müssen, wohnen meistens an Orten, die schlecht am ÖPNV angebunden sind. Auch für diese Studierende muss die Anreise zur Uni erleichtert werden. Daher fordern wir eine Verbesserung der Parkplatzsituation an den Campussen unserer Universität.

Bibliotheken: Gute Bibliotheken sind für ein gutes Studium enorm wichtig. Jedoch entspricht der Service an unserer Universität nicht unseren Vorstellungen. Daher fordern wir:

- 24-Stunden-Bibliotheken in der Prüfungsphase
- Rückgabeautomaten in Bibliotheken
- bessere Lernplätze
- Ausweitung der Ausleih- und Rückgabezeiten

Neben diesen drei Großthemen, kämpfen wir auch für folgende Themen:

- Längere Öffnungszeiten von Mensen und Cafés
- Öffnung der Campuse für private Anbieter im Bereich der Restaurants
- Abschaffung der Anwesenheitskontrollen
- Digitalisierung der AstA-Zeitung

Wir hoffen, wir konnten dich überzeugen und zählen auf deine Stimme!

Für dein Vertrauen in unsere politische Arbeit bedanken wir uns schon jetzt!

Kontakt: Um mehr über uns, unsere Arbeit und unsere Themen zu erfahren, besuch uns auf www.lhg-ffm.de oder www.facebook.com/lhg.ffmpeg

Wenn du Fragen oder Interesse an einer Mitarbeit hast: mitmachen@lhg-ffm.de

Liste 10: Bündnis 90/Die Grünen-Hochschulgruppe



Seit 1993 treten wir, die Grüne Hochschulgruppe, als größte Fraktion mit sozialen, ökologischen, demokratischen und emanzipatorischen Inhalten für alle Studierenden ein.

Wir haben nicht nur kreative Ideen, sondern nutzen die Erfahrung und Kompetenz von Grünen AstA-Referent*innen und -Vorsitzenden, Senator*innen, Fachschaftler*innen und natürlich auch unseren studentischen Vertreter*innen im Studenten[sic!]werk. Wir vertreten eure Interessen entschlossen und kompetent – ob gegenüber dem Präsidium, der Landespolitik oder RMV & Co. Mit unserer Erfahrung und praktischer Herangehensweise lassen wir Vorhaben konkret werden.

Im vergangenen Jahr haben wir...

- ... die AstA Mietrechtsberatung eingeführt
- ... uns für das neue Alfredo Café am Campus Niederrad eingesetzt
- ... aktiv gegen selbsternannte „Pick-Up-Artists“ gearbeitet
- ... die AstA-Fahrradwerkstatt aufgebaut, die ab April 2017 in Betrieb sein wird
- ... den Call-a-Bike Tarif verbessert
- ... die Symptompflicht bei Attesten abgeschafft

Darüber hinaus arbeiten und kämpfen wir für...

- ... einen Tarifvertrag für Hilfskräfte
- ... bessere U-Bahn-Anbindung am Campus Riedberg
- ... eine preiswerte Ausweitung des Semestertickets nach Mannheim und Würzburg
- ... die Abschaffung des „Verwaltungskostenbeitrags“ von 50€
- ... Digitalisierung und freien Text-Zugang auf OLAT beim Thema „VG-WORT“
- ... günstiges und veganes Essen in allen Mensen

Liste 13: DIE SCHILDKRÖTEN



Pragmatisch – Sachlich – Kompetent!

Für eine ideologiefreie, unabhängige und serviceorientierte Interessensvertretung!

Für die Umsetzung der Bologna-Ziele in den neuen Studiengängen!

- Persönlichkeitsentwicklung
- Internationale Mobilität
- Flexibilität im Studium

Wer sind DIE SCHILDKRÖTEN?

DIE SCHILDKRÖTEN sind ein unabhängiger Zusammenschluss von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen. Wir engagieren uns für eine studentische Interessensvertretung ohne organisatorische oder strukturelle Abhängigkeiten wie beispielsweise zu einer Partei. Parteipolitik und Karrierebestreben innerhalb einer Partei sind bei uns von vornherein ausgeschlossen, weil auf unserer Liste nur Parteilose antreten. Einige der Studierenden, die auf unserer Liste antreten, sind in ihren Fachschaften aktiv und in den jeweiligen Fachschaftsräten und Fachbe-

reichsräten vertreten und haben daher auch gute Einblicke in die Probleme und Belange des Studienalltags.

Wofür stehen DIE SCHILDKRÖTEN?

Bei der Hochschulgruppe DIE SCHILDKRÖTEN steht der Service an den Studierenden im Vordergrund:

- das Anbieten von Infos und *Studienhilfen*, wie z. B. kostenlose Hausarbeiten- und -Klausurenansammlungen, Erstsemesterberatung und -Info, Ausbau des E-Learnings und vieles mehr
- *Evaluation des tatsächlichen Workloads* in allen Bachelor- und Masterstudiengängen durch die Studierenden selbst
- die kostenlose Lehre von *Soft-Skills* durch beispielsweise Präsentations- oder Rhetorik-Seminare; Fremdsprachenkurse
- die Verbesserung der *Studienbedingungen*, bessere Ausstattung und längere Öffnungszeiten der Bibliotheken etc.
- den Ausbau der *Campus-Kultur*: mehr Ausstellungen, Konzerte, Lounges, Ruheräume, Partys, Open-Air-Kino

- *Transparenz* der studentischen Selbstverwaltung
- *den Ausbau der studentischen Mitbestimmung* bei der Planung von Studieninhalten bzw. -ordnungen sowie besseren Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und -verbindenden Studium
- die finanzielle Entlastung der Studierenden durch die Schaffung von günstigem *Wohnraum* und mehr *Stipendien* für unsere Studierenden

Deswegen „DIE SCHILDKRÖTEN“!

Nach unserer Analyse gibt es an der Stiftungsuniversität Frankfurt zahlreiche „Partei-Hochschulgruppen“, die in erster Linie so tun, als ob sie große Politik betreiben würden. Dadurch haben sie sich von den eigentlichen studentischen Problemen entfernt, wie beispielsweise der enorme Druck im neuen Bachelor / Master-System und damit den Lebenswirklichkeiten vieler Studierenden. Auch die restlichen Hochschulgruppen stecken seit Jahren, teilweise Jahrzehnten, in einem studentischen Selbstverwaltungs-

system, dass sich vor allem durch Ineffizienz, Klüngel und Filz auszeichnet. Die Vetternwirtschaft ist das alles überlagernde Prinzip.

Aus diesen genannten Gründen haben wir uns 2008 als neue Liste zu der Hochschulgruppe *DIE SCHILDKRÖTEN* zusammenschlossen und bieten seither eine bisher nicht vorhandene Alternative zu den etablierten Hochschulgruppen.

Eure SCHILDKRÖTEN

DIESCHILDKROETEN@gmx.net
Studierendenhaus Raum C117

Die hier nicht aufgeführten Listen haben bis zum Redaktionsschluss keinen Text eingereicht.

Kandidatenlisten Fachbereichsräte

Wählergruppe I (WG I) – Professorinnen und Professoren; Wählergruppe II (WG II) = Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Wählergruppe III (WG III) = Studierende; Wählergruppe IV (WG IV) = Administrativ-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

FB 01 – Rechtswissenschaft

WG I

JURA

- Hofmann, Rainer
Vesting, Thomas
- Kadelbach, Stefan
Spiecker gen. Döhmann, Indra
- von Mayenburg, David
Pfeifer, Guido
- Peukert, Alexander
Wandt, Manfred
- Bälz, Moritz
Zekoll, Joachim
- Wellenhofer, Marina
Lamprecht, Philipp
- Burchard, Christoph
Jahn, Matthias

WG II

ReWi 01

- Schwammborn, Alicia
Völzmann, Berit
- Zimmermann, Sören
Reiß, Marc

WG III

Kritische JuristInnen

- Kull, Hannah
Buhmann, Fritz
- Annerfelt, Pascal
Welsch, Lea
- Malik, Madia
Zumkeller-Quast, Florian

RCDS – Die Studenten-UNION

- Hillmann, Ann-Sophie
Fuchs, Glenna
- Vasovic, Stefan
Heckmann, Vanessa
- Seyfikar, Mehdi
Wiedler, Pauline
- Wagner, Marco

Jusos im Recht

- Runge, Vanessa
Hohmann, Pascal
- Witek, Lennart
Eckert, Helen Alice
- Kronschwitz, Leonie
Michalke, Paul-Frederik
- Türmer, Philipp
Reuter, Yannick
- Fisler, Shannah
Kirchner, Raven
- Beckmann, Christian
Krey, Jonas
- Krey, Jonas
Beckmann, Christian

- Kirchner, Raven
Fisler, Shannah
- Reuter, Yannick
Türmer, Philipp
- Michalke, Paul-Frederik
Kronschwitz, Leonie
- Eckert, Helen Alice
Witek, Lennart
- Hohmann, Pascal
Runge, Vanessa

Gemeinsame Liste Rechtswissenschaft (engagierte Studierende und ehemalige Giraffen und LHG)

- Brandt, Annika
Fechner, Marvin
- Esmahil, Jusra
Schwarzenböck, David
- Gottmann, Ellen L. R.
Lubinski, Charlotte

WG IV

TAM

- Henry, Barbara
Flechsigg, Hilke

FB 02 – Wirtschaftswissenschaften

WG I

OMNIBUS

- Rannenberg, Kai
Wuttke, Eveline
- Kraft, Holger
Gründl, Helmut
- Skiera, Bernd
Otter, Thomas
- Böcking, Hans-Joachim
Hommel, Michael
- Walz, Uwe
Friebel, Guido
- Binder, Michael
Fuchs-Schündeln, Nicola
- Hassler, Uwe
Ludwig, Alexander

WG II

OMNIBUS

- Mayer, Stefan
Köpfer, Patricia
- Zick, Theresa
Wolf, Annika

WG III

Gemeinsam für FB02 Fachschaft + RCDS + LHG

- Tonguc, Melek
Ullrich, Vanessa
- Winkler, Timo
Bertelsmann, Katja
- Kugler, Lukas
Schulz, Axel

Kritische Ökonomik

- Mogilevsckaja, Anna
Schlink, Felix
- Schlink, Felix
Mogilevsckaja, Anna

WG IV

Administrative 02

- Preußler, Jutta
Nagel, Daniela

FB 03 – Gesellschaftswissenschaften

WG I

Profs FB03

- Becker, Birgit
Roßteutscher, Sigrid
- Borchert, Jens
Seubert, Sandra
- Hofmeister, Heather
Grunow, Daniela
- Kosnick, Kira
Sutterlüty, Ferdinand
- Lemke, Thomas
Amelina, Anna
- Scheffer, Thomas
Lutz, Helma
- Wagemann, Claudius
Holbig, Heike
- Zittel, Thomas
Wolf, Reinhard

WG II

FB03 Mittelbauvertretung

- Schmitz, Sarah
- Schnieder, Laura
- Rinne, Jonathan
- Nyhuis, Dominic
- Tuppat, Julia
- Siewert, Markus

WG III

öko[logisch] links

- Brandt, Julius
Eickhoff, Martin
- Brunner, Luise
Löbcke, Jona
- Dreyer, Tim

Jusos am FB 03

- Thiemeier, Nis
Kern, Vanessa
- Futterer, Eva
Muhammad, Yusef
- Caesar, Leonard
Kröll, Katharina
- Dorn, Myrella
Khenissi, Rachid
- Landwehr, Mara

FDH – Fachschafteninitiative Demokratische Hochschule

- Hagemeister, Janine
Dietrich, Valentin
- Koelges, Miriam
Huffer, Matthias
- Rosebrock, Holger

Libérale Hochschulgruppe (LHG)

- Hordorff, Tim
Krause, Marcus
- Karger, Kilian
Weber, Jana
- Artuschenko, Andrej
Bente, Benedikt
- Krause, Marcus
Hordorff, Tim
- Weber, Jana
Karger, Kilian
- Bente, Benedikt
Artuschenko, Andrej

WG IV

Admins_FB.03

- Heck, Ilse
Charlesworth, Daniela

FB 04 – Erziehungswissenschaften

WG I

Prof. FB 04

- Kucharz, Diemut
Betz, Tanja
- Friebertshäuser, Barbara
Naumann, Johannes
- Katzenbach, Dieter
Fingerle, Michael
- Klein, Alexandra
Andresen, Sabine

- Hof, Christiane
Nittel, Dieter
- Behr, Harry Harun
Asbrand, Barbara
- Rauch, Dominique
Walther, Andreas

WG II**MB 04**

- Künstler, Sophie
Kratz, Marian
- Hebert, Estella
Wolf, Friedrich
- Kminek, Helge
- Gasterstädt, Julia
- Rinnert, Kerstin
- Kayser, Laura

WG III**Lieblingsfachschaft**

- Schomburg, Chiara
Schiller, Juliane
- Busch, Charlotte
Kock, Jennifer
- Neumann, Martina

WG IV**FB 04 FBR Administrativ-
Technische Mitarbeiter/innen**

- Vaupel, Martina
Landvogt, Sabine

**FB 05 – Psychologie und Sport-
wissenschaften****WG I****Professoren FB 05**

- Zapf, Dieter
Stangier, Ulrich
- Gugutzer, Robert
Prohl, Robert
- Windmann, Sabine
Klein, Andreas
- Habermas, Tilman
Stangier, Ulrich
- Fiebach, Christian
Vo, Melissa
- Büttner, Gerhard
Vollmeyer, Regina
- Schmiedek, Florian
Gold, Andreas

WG II**Psychologie u. Sport im Verbund**

- Brand, Silke
Basten, Ulrike
- Knuth-Herzig, Katja
Müller-Engelmann, Meike

WG III**Psychologie/Sport**

- Heiss, Nora
Börner, Jennifer
- Ellis, Kristin
Kilic, Serife
- Vree, Marco
Henzler, Hanna

WG IV**“Zwerge”**

- Preller, Susanne
Nerad, Joshua

FB 06 – Ev. Theologie**WG I**

keine Wahl nötig

WG II**MITTELBAU FB 06**

- Bohnert, Daniel
- Kollodzeiski, Ulrike
- Kraaz, Tabea
- Nols, Carmen
- Rydryck, Michael
- Usener, Sylvia
- Weidlich, Laura

WG III**EtrV**

- Jandeseik, Valerie
- Tinaui, Claudia
- Klose, Dennis

WG IV**TA EvTheol**

- Hemmer, Claudia
Schindler-Wirth, Jeanette

FB 07 – Kath. Theologie**WG I**

Keine Wahl nötig

WG II**MB07**

- Bucher, Eva
Wurst, Melanie
- Röll, Maximilian
Betz, Philipp

WG III**FB 007 (Lizenz zum Taufen)**

- Ries, Maria
Kleisinger, Carolin
- Mondello, Bianca
Gruhn, Carl
- Hüttner, Franziska
Reibling, Julian

WG IV**Techn.-administrative
Mitarbeiterinnen**

- Müller, Beate
Viehl, Marianne

**FB 08 – Philosophie und
Geschichtswissenschaften****WG I****Einheitsliste FB 08**

- Bernstein, Frank
Henke-Bockschatz, Gerhard
- Jussen, Bernhard
Epple, Moritz
- Cornelißen, Christoph
Plumpe, Werner
- Hardenberg, Roland
Diawara, Mamadou
- Seel, Martin
Lutz-Bachmann, Matthias
- Menke, Christoph
Buddensiek, Friedemann
- Barz, Wolfgang
Willaschek, Marcus

WG II**Mittelbau08**

- Moser, Muriel
Lindner, Markus
- Schuff, Jochen
Neumann, Friedemann
- Günther, Jutta

WG III**Ethno-Histo-Philo**

- Wagner, Daniel Jason
Böhm, Manuela
- Pfeifer, Leonard
Heinikel, Juliette
- Engelmann, Christina
Porsche, Nathan

WG IV**CLIO**

- Krüger, Ursula
Ljubivic-Kukavica, Maja

**FB 09 – Sprach- und Kultur-
wissenschaften****WG I****Braintrust**

- Gippert, Jost
Welz, Gisela
- Amelung, Iwo
Graf, Arndt
- Paulsen, Thomas
Betzwieser, Thomas

- Hollender, Elisabeth
Kinski, Michael
- Fischer, Jochen
Agai, Bekim
- Krause, Rüdiger
Klöckner, Anja
- Aurenhammer, Hans
Ruhl, Carsten

WG II**Mittelbau 09**

- Bodenstein, Marc Chalil
Simon, Udo
- Zoch, Ulrike
Kuyt, Annelies

WG III**Perspektive (Kunstgeschichte)**

- Brockhoff, Alexander
Wellmann-Gilcher, Elsa
- Topcu, Hüseyin Mert
Hess, Peter
- Molitor, Katharina
Konle, Jannik

**Klassik, Sprache, Klang
(KlassPhil, Empi, MuWi)**

- Sahingöz, Emine
Baake, Jannick
- Gruner, Kolja Raphael
Eggers, Nora
- Bos, Franziska
Heyne, Mattis

TOLERANZ

- Leppert, Michael
Abalghouche, Somia
- Abalghouche, Somia
Dülger, Yasin
- Dülger, Yasin

WG IV**ETCETERA**

- Mangold-Scherer, Ute
Voss, Barbara

FB 10 – Neuere Philologien**WG I****UNISONO**

- Völz, Johannes
Viebrock, Britta
- Komfort-Hein, Susanne
Drügh, Heinz
- Poletto, Cecilia
Rinke-Scholl, Esther
- Bader, Markus
Féry, Caroline
- Schulz, Petra
Sailer, Manfred
- Hartmann, Katharina
Zimmermann, Thomas Ede
- Zernack, Julia
Geisenhanslüke, Achim

WG II

FB 10 Mittelbau

1. Rohowski, Gabriele
Bedekovic, Natasa
2. Dornhofer, Daniel
Estelmann, Frank
3. Elsig, Martin
Scherf, Daniel

WG III

Unabhängige Liste Neuere Philologien

1. Beck, Annika
Rüffer, Vanessa
2. Müller-Probst, Celina
Pösch, Anne
3. Reuter, Anna
Rustemeier, Linda

WG IV

TAMTAM

1. Stakemann, Anke
Scheffler, Sandy

FB 11 – Geowissenschaften/ Geographie

WG I

GEO

1. Curtius, Joachim
Schmidli, Jürg
2. Rümpker, Georg
Schmeling, Harro
3. Marschall, Horst
Zulauf, Gernold
4. Herrle, Jens
Gischler, Eberhard
5. Wunderlich, Jürgen
Runge, Jürgen
6. Kanwischer, Detlef
Schlottmann, Antje
7. Boeckler, Marc
Belina, Bernd

WG II

Gemeinsame Geo-Liste

1. Nowacki, Dirk
Mösgen, Andrea
2. Höfer, Heidi
Kürten, Andreas

WG III

GEOCOM

1. Preussner, Lisa
Söllner, Maximilian
2. Degenhardt, Tino
Huber, Sandra
3. Noll, Alexander
Walkenfort, Daniel

WG IV

Geo-techad

1. Malkemper, Frank
Anhalt, Cornelia

FB 12 – Informatik und Mathematik

WG I

MATHEMATIK

1. Theobald, Thorsten
von Harrach, Bastian
2. Vogel, Rose
Ludwig, Matthias
3. Küronya, Alex
Stix, Jakob
4. Person, Yury
Wakolbinger, Anton
5. Cabezas-Rivas, Esther
Kistler, Nicola

lfi-Profis

1. Krömker, Detlef
Minor, Mirjam
2. Koch, Ina
Kaschube, Matthias
3. Zicari, Roberto
Meyer, Ulrich
4. Schmidt-Schauß, Manfred
Brinkschulte, Uwe
5. Hedrich, Lars
Mehler, Alexander

WG II

Mitarbeiter-Mathematik

1. Jörgens, Thorsten
Rennig, Markus
2. Rennig, Markus
Dressler, Mareike
3. Dressler, Mareike
Lüdtkke, Martin
4. Lüdtkke, Martin

WiMis Informatik

1. Nägel, Arne
Vogel, Andreas

WG III

Eins auf die 12

1. Hernandez, Laura
Hahn-Klimroth, Maximilian
2. Medjedovic, Emma
Kumpitsch, Theresa
3. Göpel, Johannes
Homeier, Linda

WG IV

Mathematik-Informatik

1. Habash, Jacqueline
Schönberger, Thomas

FB 13 – Physik

WG I

FBR-Physik-Professoren

1. Lang, Michael
Müller, Jens
2. Huth, Michael
Krellner, Cornelius
3. Dörner, Reinhard
Appelshäuser, Harald
4. Valenti, Roser
Kopietz, Peter
5. Greiner, Carsten
Rischke, Dirk
6. Ratzinger, Ulrich
Jacoby, Joachim
7. Bredenbeck, Jens
Mäntele, Werner

WG II

WIM 13

1. Müntz, Christian
Muth, Laura
2. Meusel, Oliver
Lorenz, Manuel
3. Burde, Jan-Philipp
Busch, Marco

WG III

NABLATOREN

1. Meixner, Katharina
Lauf, Laura
2. Wagner, Stephan
Trägenap, Sigrid
3. Beloiu, Philipp
Sührig, Laura
4. Pannullo, Laurin
Riebsamen, Nicklas
5. Sammet, Julia
Keßler, Janika

WG IV

Die Basis

1. Gössling, Ralf
Scherff, Birgit
2. Homberg, Sabine
Franke, Jörg
3. Scherff, Birgit
Homberg, Sabine
4. Franke, Jörg
Gössling, Ralf

FB 14 – Biochemie, Chemie und Pharmazie

WG I

Aktive FB 14

1. Holthausen, Max
Terfort, Andreas
2. Burghardt, Irene
Heilemann, Mike
3. Göbel, Michael
Schwalbe, Harald

4. Pos, Claas Martinus
Glaubitz, Clemens
5. Klein, Jochen
Proschak, Eugen
6. Marschalek, Rolf
Dressman, Jennifer
7. Lühken, Arnim
Steinhilber, Dieter

WG II

Mixtura Composita

1. Hegger, Rainer
Richter, Christian
2. Zündorf, Ilse
Hener, Uwe

WG III

Benzol

1. Matzel, Tobias
Burkhart, Ines
2. Kühn, Jeremy
Gebert, Ines
3. Silberberg, Jakob
Platzek, Anna

WG IV

keinen Wahlvorschlag
eingereicht

FB 15 – Biowissenschaften

WG I

Professoren/Professorinnen FB15

1. Oehlmann, Jörg
Dierkes, Paul
2. Zizka, Georg
Brüggemann, Wolfgang
3. Thines, Marco
Janke, Axel
4. Acker-Palmer, Amparo
Kössl, Manfred
5. Grünwald, Bernd
Ebersberger, Ingo
6. Büchel, Claudia
Osiewacz, Heinz
7. Boles, Eckhard
Entian, Karl-Dieter

WG II

WiMis

1. Rose, Matthias
Kuhn, Thomas
2. Fauth, Markus
Hahn, Karen

WG III**FS Biowissenschaften**

1. Gübert, Jennifer
Adam, Julius
2. de Kruijff, Martinus
Thalau, Tobias
3. Mayer, Marcel
Schisanowski, Lisa

WG IV**Bio-Top**

1. Pietsch, Susanne
Schranz, Holger

FB 16 – Medizin**WG I****RATIO**

1. Steinmetz, Helmuth
Freitag, Christine
2. Verhoff, Marcel A.
Kempf, Volkhard
3. Brandes, Ralf
Deller, Thomas
4. Kohnen, Thomas
Marzi, Ingo
5. Serve, Hubert
Gerlach, Ferdinand
6. Vogl, Thomas
Becker, Sven
7. Ullrich, Evelyn
Rüttermann, Stefan

INITIATIVE

1. Schmitz-Rixen, Thomas
Nürnberg, Frank
2. Lötsch, Jörn
Eickholz, Peter
3. Solbach, Christine
Kaiser, Jochen
4. Louwen, Frank
Zielen, Stefan
5. Koch, Frank
Baumann, Uwe
6. Meurer, Andrea
Pantel, Johannes

WG II**Unabhängige wissenschaftliche
Mitarbeiter**

1. Eichler, Katrin
Holzer, Katharina
2. Woeste, Guido
Rüsseler, Miriam
3. Ochsendorf, Falk
Syed Ali, Anwar
4. Wutzler, Sebastian
Malkomes, Patrizia
5. Aßmus, Birgit
Scheller, Bertram

Initiative Forschung**Lehre Klinik (IFLK)**

1. Amendt, Jens
Parzeller, Markus
2. Zehner, Richard
Oess, Stefanie
3. Brandt, Silvia
Eberhardt, Wolfgang
4. Tönnies, Stefan
Beck, Karl-Friedrich

WG III**Gemeinsame Liste Medizin –
Fachgruppe für Human-, Mole-
kular- und Zahnmedizin**

1. Kobayashi, Nene Franziska
Tolle, Sophia
2. Sachse, Marco
Baumann, Claudia
3. Murath, Frederike
Lammers, Tane

RCDS Frankfurt

1. Haan, Luis
Schmidberg, Lisa
2. Muschak, Theresia
Antonow, Gloria

Fachgruppe Zahnmedizin

1. Baarends, Tom
Pfeifer, Leon
2. Bialek, Michael
Gerovac, Dragana
3. Gelberg, Gerrit
Polk, Alicia

WG IV

keinen Wahlvorschlag
eingereicht

Notizen

Impressum

Herausgeber

Die Präsidentin der Goethe-Universität
Frankfurt am Main,
Vi.S.d.P. Dr. Olaf Kaltenborn

Redaktion

Dr. Dirk Frank
Abteilung Marketing und Kommunikation

Gestaltung

Nina Ludwig M.A.
Abteilung Marketing und Kommunikation
Umsetzung: Medienwerkstatt,
Dagmar Jung-Zulauf, Niddatal

Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 798-13753,
Fax: (069) 798-763-12531,
E-Mail: unireport@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de
UniReport Wahl Spezial erscheint in
unregelmäßigen Abständen zu besonderen
Anlässen. Für die Inhalte der Listendarstellungen
sind ausschließlich die hochschulpolitischen
Gruppen verantwortlich.



